

**Teil B**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B IV)**

**B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)  
Seiten B 1 – B 5**

- 01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
- 02) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen/Bay. – Termine
- 03) So, 04.12.2022, 15:00 Uhr: Westpreußischer Gesprächskreis: Adventliches Beisammensein mit heimatlichen Weihnachtsgeschichten  
Mit\_Diplom-Geograph\_Reinhard M. W. Hanke
- 04) Februar 2023? „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“. Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 05) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!
- 06) Jahrbuch Weichsel-Warthe 2023 der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa)  
Seiten B 6– B 7**

- 01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 03) 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023
- 04) Heimatkreis Flatow. Sommertreffen, **neuer Termin in Planung!**
- 05) 10.12.2022: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl

**B. c) Vortragsveranstaltungen  
Seiten B 8 – B 41**

- 01) 14.11.2022, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen: Westpreußen und benachbarte Märchenwelten von Westpreußen und benachbarten Landschaften.  
Referenten Ute B r e i t s p r e c h e r und Reinhard M. W. H a n k e
- 02) 25.11.2022, AG Ostmitteleuropa: Die Adria. Wiederentdeckung eines Sehnsuchtsortes (Mit Medien).  
Referent Uwe R a d a, Berlin

- 03) 24.08.2022, **neuer Termin in Planung**, Deutsches Kulturforum östliches Europa in der Humboldt-Bücherei, Berlin-Tegel: »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch.  
Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land«
- 04) 08.11.2022, DtKultForum in Potsdam: Temeswar/Timișoara – Kulturhauptstadt Europas 2023. Themenabend mit Vorträgen und Spitzengespräch. Anmeldung erforderlich
- 05) 22.11.2022, DtKultForum in Potsdam: Riga | Rīga  
Ein Vortrag von Martin Brand im Rahmen der Reihe »Hafenstädte im Baltikum«
- 06) 09.11.2022, Breslau Stammtisch Berlin
- 07) ab 14.11.2022, Deutsch-Polnische Gesellschaft: Veranstaltungen
- 08) 12.11.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Eröffnungskonzert zu den Gerhart-Hauptmann-Tagen in der Genezarethkirche.  
Die Stimme von Pablo Casals Mit Roger Morelló Ros (Cello)
- 09) 16.11.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Gerhart Hauptmanns Erkner in der Komödie Der Biberpelz.  
Thematische Sonderführung durch das Gerhart-Hauptmann-Museum mit Dorit Herden.  
Gerhart-Hauptmann-Tage 2022, Sonderführung
- 10) 22.11.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Johannes Bobrowski – eine Hommage. Mit Gabriele Streichhahn (Lesung) und Ute Falkenau (Klavier)  
Gerhart-Hauptmann-Tage 2022, Lesung
- 11) 15./16.11.2022, Deutsche Gesellschaft: Tagung „Gesellschaft im Wandel? Der Blick der ‚Generation Einheit‘ auf die Transformation“
- 12) 11.11.2022, **utb**: „Ökologische Geisteswissenschaft“.  
Vortrag von Frau Prof. Ewa Domanska, Posen / Poznań
- 13) 03.11.2022, Verein für die Geschichte Berlins: Kaiser Wilhelm II. als Kunsthandwerklicher Schlachtendenker - Die Neuausstattung des Berliner Schlosses mit luxuriösen Kunstmöbeln aus Berliner und Potsdamer Werkstätten. Vortrag der Gesellschaft Berliner Schloss e. V. mit Dr. Jörg Meiner.
- 14) 10.11.2022, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Von der »Pflicht des Staates« und der »Freyheit der Privat-Person«. Die Rezeption der Pockenschutzimpfung in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert. Vortrag: Marion Mücke M.A. (Berlin)
- 15) 05.11.2022, Literaturhaus Berlin: »Rosa Luxemburg«. Literarische Führung. Mit Sebastian Januszewski
- 16) 05.11.2022, Literaturhaus Berlin: Brown Bag Lunch. »Büffelhaut und Kreatur. Karl Kraus und Rosa Luxemburg«. Mit Thedel von Wallmoden und Svenja Bischoff
- 17) 11.11.2022, Literaturhaus Berlin: »Was ist denn hier passiert?«. Mit Jörg Baberowski, Jens Bisky und Elke Schmitter. Reihe Literarisches Terzett

- 18)** 14.11.2022, Literaturhaus Berlin: »Ist der Kapitalismus am Ende?«  
Ulrike Herrmann im Gespräch mit Jakob Augstein.- Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb
- 19)** 18.11.2022, Literaturhaus Berlin: GRABUNGEN IM STEIN.  
Lesung und Gespräch mit Clemens Meyer (Deutschland) und Sergej Festival »Das Minus-Schiff – Festival für Literatur in dystopischen Zeiten«
- 20)** 19.11.2022, Literaturhaus Berlin: DAS KAINSMAL DES IMPERIALISMUS UND DIE SELBSTERSCHEFFENEN HEIMATEN  
Lesung und Gespräch mit Tatjana Hofmann (Ukraine/Schweiz) und Boris Schumatsky (Deutschland/Russland).  
Das Minus-Schiff – Festival für Literatur in dystopischen Zeiten. II
- 21)** 14.11.2022, Viadrina, Frankfurt (Oder): Einladung zum Symposium:  
Bartoszewski Promemoria 2: Europa als gemeinsame Perspektive.  
Deutschland, Polen und Ukraine im Jahr 2022/23
- 22)** 15.11.2022, 17:00 Uhr, Literarisches Colloquium Berlin: Souvenir: Ein belarussischer Abend. Alhierd Bacharevič, Julia Cimafiejeva und Dmitri Strozew in Lesung und Gespräch. Moderation: Thomas Weiler.  
Vor Ort und im Livestream
- 23)** 24.11.2022, Evangelische Akademie: LEID. Bilderstreit! Was darf man zeigen? Abendforum
- 24)** 17.11.2022, Katholische Akademie: Demut: Meister Eckhart und die Wiederentdeckung eines christlichen Grundbegriffs
- 25)** 20.11.2022, Veranstaltungen im Brandenburg-Preußen-Museum:  
Werner von Siemens und die angewandte Elektrizität.  
Vortrag von Dr. Reinhard Witzlau

<b>B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland</b>	<b>Seiten B 42– B 51</b>
--	--------------------------

- 01)** Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf
- 02)** Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022
- 03)** 7.06.2022-13.11.2022, im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg:  
Hey, was geht? Demokratie-Ausstellung.
- 04)** 06.04.2022-09.11.2022: „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“
- 05)** 17. August – 02. November 2022, Staatsbibliothek Berlin:  
„Unheimlich Fantastisch –E.T.A. Hoffmann 2022“.  
Ausstellung mit Beiprogramm
- 06)** 22.02. – 11.12.2022, Brandenburg-Preußen-Museum, Wustrau:  
[K]EIN KINDERSPIEL. Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung,  
Sonderausstellung
- 07)** 29.09. - 13.11.2022, Stadtgalerie KUNST-GESCHOSS; Werder (Havel):  
Neo-Zwischenbilanz. Ausstellung

**B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

**Seiten B 52 – B 71**

- 01)** 20.10.2022 – 19.02.2023, „Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“. Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum mit Begleitprogramm.
- 02)** 23.06.2022-02.10.2022, Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster:  
Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren
- 03)** 2022, Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm.
- 04)** 30.07.2022 – 27.11.2022, Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen: Auf der Pirch in Heide, Wald und Moor. Zur Geschichte der Jagd zwischen Weichsel und Memel
- 05)** Entdecken Sie die Geschichte Schlesiens seit 1945 in unserer neuen Multimediapräsentation
- 06)** 09.07.2022 – 26.02.2023, Schlesisches Museum, Görlitz:  
Porzellanland Schlesien. Sonderausstellung
- 07)** 13. Februar bis 06. November 2022, Sonderausstellung vom, Haus Schlesien: Versammelte Erinnerungen. Die Bunzlauer Heimatsammlung
- 08)** Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums
- 09)** Ausstellung: Tübingen – Theresienstadt – Terezín, 18.08. – 15.11.2022, Außengelände beim Landratsamt Tübingen: Tübingen – Theresienstadt – Terezín
- 10)** Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold  
„Gestern ‚Die Mitgebrachten‘-Heute-Generation“

**Teil B****B. a) Bund der Vertriebenen (BdV), Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)****Seiten B 1 – B 5****01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen**

# Termine der Mitgliedsverbände

Alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für die kommenden Monate

**September**

03.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	70-Jahrfeier NRW	Schwerte
03.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Heimattag und Festveranstaltung	
10.09.	LV Thüringen	70 Jahre LV Niedersachsen-Bremen	Berlin
16.-17.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der Heimat	Meiningen
17.09.	LV Hamburg	32. Sachsentreffen	Meschen/Rumänien
17.09.	Bund der Danziger	Tag der Heimat	Hamburg
18.09.	LV Baden-Württemberg	Tag der Danziger	Lübeck
18.09.	LV Rheinland-Pfalz	Tag der Heimat	Stuttgart
18.09.	LV Hessen	Tag der Heimat	Kaiserslautern
23.-24.09.	LV Baden-Württemberg	Zentraler Tag der Heimat	Wiesbaden
23.-25.09.	LM Ostpreußen	BdV/SL-Landeskulturtagung	Stuttgart
24.09.	LM Ostpreußen	Geschichtsseminar	Helmstedt
24.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	25. Landestreffen Mecklenburg-Vorpommern	Schwerin
25.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Jahresempfang des Kulturrats/SKSH	Gundeisheim
		Gedenktag	Stuttgart

**Oktober**

07.-09.10.	LM Ostpreußen	10. Deutsch-Russisches Forum	Lüneburg
07.-09.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	„Zukunft braucht Vergangenheit“	Bad Kissingen
07.-09.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Genealogentreffen	Bad Kissingen
10.-14.10.	Pommersche LM	Tagung des Bundesfrauenreferats	
		Verständigungspolitische Tagung	
		Pommerscher Kreis- und Städtetag	Külz
10.-16.10.	LM Ostpreußen	Werkwoche	Helmstedt
15.10.	LM der Deutschen aus Ungarn	Kulturtagung	Gerlingen
16.10.	LV Baden-Württemberg	Europäisches Volksmusikkonzert	Kornthal
21.-23.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Literaturtagung des AKSL	Bad Kissingen
23.-28.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung: „Die Deutschen Rumäniens“	Bad Kissingen
27.-29.10.	LM Schlesien	Bundesfrauen- und Kulturreferentenseminar	Königswinter
28.-30.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen
29.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Volkstanzwettbewerb	Rothenburg o.d.T.

**November**

04.11.	LM Ostpreußen	Arbeitstagung der Landesgruppenvorsitzenden	Wuppertal
05.-06.11.	LM Ostpreußen	Ostpreußische Landesvertretung	Wuppertal
06.-09.11.	LM Ostpreußen	Kulturhistorisches Seminar	Helmstedt
07.11.	LV Thüringen	Vereinstag	Erfurt
11.-13.11.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Internationale Kulturtagung Mare Balticum	Darmstadt
12.11.	LV Hamburg	Weihnachtsmarkt	Hamburg
29.11.	LV Baden-Württemberg	BdV-Jahresschlussitzung	Stuttgart

02) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay. – Termine

## Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

### Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

#### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 27.11.2022

**Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor - die Jagd in Ostpreußen**

**29.10.2022**

**2. Landeskulturtagung 2022 (Anmeldung erbeten)**

19./20.11.2022

**27. Bunter Herbstmarkt**

10.12.2022 - 18.06.2023

**Auf den Schienen des Fortschritts - Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel und Memel**

#### Kabinettausstellungen

Juli - Dezember 2022

**Die Bismarcktürme in Ostpreußen**

#### Ausstellungen in Ostpreußen

#### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland, Schloß**

**Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung**

**Lyck, Wasserturm**

**Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus**

**Lötzen, Festung Boyen**

**Goldap, Haus der Heimat**

**Johannisburg, Städt. Kulturhaus**

**Rastenburg, I. Liceum**

\*\*\*\*\*  
**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
<westpreussen-berlin.de>  
Postbank Berlin,  
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

### **Westpreußischer Gesprächskreis,**

Ort: jeweils im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

#### **03) So, 04.12.2022, 15:00 Uhr:**

Adventliches Beisammensein mit heimatlichen Weihnachtsgeschichten  
Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

#### **04) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“**

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Mit Annette Ruprecht, Gesang und Klavier.

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in Westpreußen zu Verwandten nach Berlin. Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit zeitgemäßen Kompositionen westpreußischer und Berliner Komponisten.

Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

**Sonntag, 19. Februar 2023. Beginn: 13:00 Uhr mit Mittagessen**

**Ort:** Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),  
13629 Berlin-Siemensstadt.

**Teilnahmegebühr** (Mittagessen, Kaffee-/Tee-Gedeck, Kulturprogramm): € 30,00.

**Anmeldung bis Donnerstag, 26. Januar 2023, unter der Ruf-Nr. 030-257 97 533**

**Es werden folgende Mittagessen angeboten** (bitte bei Anmeldung Auswahl angeben):

- 1) Kl. Gepökelttes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree, Salzkartoffeln;
- 2) Schnitzel mit Mischgemüse und Salzkartoffeln;
- 3) Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse.

**Kaffee- / Tee gedeck mit Pfannkuchen**

#### **05) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!**

**Landmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband**

Friedrichstraße 35 III  
 65185 Wiesbaden  
 Ruf: 0611-37 97 87  
 Fax: 0611-1 57 49 72  
[LWW@gmx.de](mailto:LWW@gmx.de)

**06) Jahrbuch Weichsel-Warthe 2023 der Landmannschaft Weichsel-Warthe**

Unser



**Jahrbuch  
 Weichsel-Warthe  
 2023**  
*69. Jahrgang*

Ist als 69. Ausgabe erschienen und wieder sehr abwechslungsreich und attraktiv gestaltet. Das Jahrbuch 2023 hat als Titelthema, den Aufruf „Solidarität mit den Ukrainern“

Dieses Jahrbuch gehört als stattliches Sammelwerk in die Hand aller Landsleute aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Es eignet sich auch für Geschenkzwecke. Es enthält zahlreiche Illustrationen und Fotos sowie ein umfangreiches Kalendarium und die wichtigsten Anschriften aus der landmannschaftlichen Arbeit und unserer Kultureinrichtungen.

Bestellungen werden entgegengenommen. Am einfachsten ist es, wenn Sie Ihr Jahrbuch/Ihre Jahrbücher durch Überweisung bei uns anfordern. Füllen Sie bitte den untenstehenden Überweisungsvordruck aus und überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf das Konto der Landmannschaft Weichsel-Warthe bei der Sparda Bank Südwest, Konto 958 755, BLZ 550 905 00 (IBAN: DE86 5509 0500 0000 9587 55/BIC: GENODEF1SO1).

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung unter Verwendungszweck Ihren Vor- und Zunamen, Ihren Wohnort und Ihre Straße mit Hausnummer an, damit die Zusendung des Jahrbuchs (der Jahrbücher) ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Wenn Sie Kontoinhaber sind, reicht der Namen in der Zeile „Kontoinhaber“ aus.

Die Bezugsgebühr beträgt für jedes Exemplar EUR 12,00 (europäisches Ausland und Übersee EUR 15,50), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je EUR 10,50 und von mehr als 10 Exemplaren je EUR 9,00.

Es können auch noch Jahrbücher der Jahrgänge 1992 bis 2019 für je EUR 7,- geliefert werden, die Jahrbücher 2020,2021 und 2022 für je EUR 12,00.

Auch Ihre Spende wird zur Förderung unserer Arbeit benötigt. Die Landmannschaft Weichsel-Warthe ist vom Finanzamt Wiesbaden II, St. Nr. 43 250 72357 – vom 17. September 2018 als gemeinnützig (Heimatspflege und Heimatkunde) anerkannt. Sie ist daher berechtigt, Spenden entgegenzunehmen und Spendenbescheinigungen auszustellen.

Den Betrag können Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen. Spenden bis zu EUR 200,- werden vom Finanzamt durch Vorlage Ihrer Spendenquittung anerkannt. Bei Spenden über EUR 100,- übersenden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung.

**SEPA-Überweisung**

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma usw. (27 Buchst., bei mehreren Buchstaben max. 32 Stellen)  
 Landmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, 65185 Wiesbaden

IBAN  
 DE 8 6 5 5 0 9 0 5 0 0 0 0 0 0 0 9 5 8 7 5 5

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsempfängers (8 oder 11 Stellen)  
 G E N O D E F 1 S O 1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - für die Sollverrechnung  
 J A H R B . 2 0 2 3 S P E N D E ;

nach Verwendungszweck (gekürzt max. 2 Ziffern + 27 Buchst., bei mehreren Buchstaben max. 2 Ziffern + 32 Buchst.)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort usw. (27 Buchst., keine Buchst. von Postleitzahlen)  
 IBAN

Datum: Unterschrift(en)

BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger  
 Landmannschaft Weichsel-Warthe,  
 65185 Wiesbaden

IBAN des Zahlungsempfängers  
 DE865509050000958755

BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers  
 GENODEF1SO1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer  
 - nach Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)

Jahrbücher  
 Spende

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname

IBAN des Kontoinhabers

## Aus dem Inhalt (Vorschau auf das Jahrbuch 2023)

- Geistliches Wort
- Erläuterungen zu den Vignetten im Kalendarium
- Kalendarium mit Gedenktagen
- Bunte Seiten mit Bildern aus der aktuellen Arbeit und von der Tagung 2022
- In Memoriam. Zum 80. Todestag des Siedlungs- und Volkstumsforschers Dr. Kurt Lück (1942- 2022). Sein Werk und Schaffen, Versuch einer Bilanz – Hanno Schult
- „Eine blonde Provinz“ Ein Film über den Warthegau und das vergebliche Bemühen, dabei mitzuwirken – Erich Müller
- Das polnisch-deutsche Verhältnis 1919-1945. Ein Erlebnisbericht aus eigenen Erinnerungen und Berichten meiner Eltern – Helmut Wurche
- Die sibirischen Bugholendry in Pichtinsk – Elke Blank
- „Flieger, grüß' mir die Sonne“. Luftfahrt und die Provinz Posen – Harald Schäfer
- Adolf Warschauer – Inspirator der Posener Landesgeschichte – Harald Schäfer
- Ein für Posen geplantes deutsches Kfz-Kennzeichen („P“) – Wolfgang Reith
- Viktor Kauder– Kulturorganisator und Bibliothekar (1899-1985) – Wolfgang Kessler
- Die Jugendarbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Martin Sprungala
- Die Auswanderung der Deutschen, Polen und Juden aus dem Posener Land im 19. Jahrhundert – Krzysztof A. Makowski
- Eine Parallelgesellschaft in der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik: die „Cyganie“ – Martin Sprungala
- Die Geschichte einer Brücke am Obrabruch – Martin Sprungala
- Um 6 Uhr 15 schon das erste Kriegsoffer im Posener Südwesten. Der mysteriöse Tod eines Zöllners am 1. September 1939 bei Pfalzdorf – Martin Sprungala
- Inspirationen aus dem „Fraustädter Ländchen“: Gedichte, Erzählungen und Feuilletons von Ruth von Ostau (1899-1966) – Alfred Hagemann
- Zwischen der Peripherie und dem Zentrum Polens: Leonie Ossowskis „schlesische Romane“ – Aleksander Wilecki
- Fastnachtstreiben in der Wollsteiner Heimat – Harri Petras
- Die evangelisch-lutherische Freikirche in Skrzypkowo, Kr. Lipno – Elfriede Eichelkraut
- Die Kolonie Louisenfeld (Kreis Wielun) und ihre Schule – Zdzisław Włodarczyk
- Das Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in Unruhstadt – Stefan Petriuk und Martin Sprungala
- Autorenkurzbiographien
- Anschriften und Schriften der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
- Jahrbuchpaten

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa  
Seiten B 6– B 7**



**Heimatkreis Wirsitz**

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert

Lange Straße 6 27211 Bassum

Tel: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



**Seniorenhaus Anna-Charlotte**

**ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne**

**01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021**

- In Arbeit –

**02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022**

- in Arbeit –

**03) 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023**

Die “32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023” soll wieder in der Woche von Christi Himmelfahrt stattfinden

Wir bitten auch hier, uns zeitig Ihr Interesse an der Teilnahme anzumelden.

**04) Heimatkreis Flatow. Sommertreffen**

Das von Frank-Rainer Seelert im AWR-819 v. 14.07.2022 für August angekündigte “Sommertreffen” muss aus Krankheitsgründen auf einen neuen Termin verlegt werden.

**Nachfragen sind zu richten an:**

[frank.seelert@t-online.de](mailto:frank.seelert@t-online.de)



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

## **05) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

## **Heimatgruppe Grenzmark**

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café **„Ännchen von Tharau“**,

Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, haben wir im Jahr 2022 noch diesen Termin:

**Sonnabend, 10. Dezember 2022, 14:00 Uhr**

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

**01) Westpreußisches Bildungswerk  
Berlin-Brandenburg**  
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz Postbank Berlin

12167 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Schatzmeister: Dieter Kosbab 22. Juli 2022

**329** Montag 14. November 2022, 18.30 Uhr

Thema Westpreußen und benachbarte Märchenwelten von  
Westpreußen und benachbarten Landschaften.

Es lesen: Ute Breitsprecher und Reinhard M. W. Hanke,  
beide Berlin

**Ort** der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf,  
Theatersaal.

**Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Vor 30 Jahren wurde ein Märchen wahr – das geteilte Deutschland wurde wieder ein Mutter-, ein Kinder-, ein Vaterland! Die Berliner Mauer fiel und die BERLINER MÄRCHENTAGE wurden geboren! Märchen sind Brücken, die über alle Grenzen hinweg Begegnungen zwischen Fantasie und Wirklichkeit, zwischen verschiedenen Epochen, zwischen Orient und Okzident und vor allen Dingen zwischen verschiedenen Kulturen und Menschen ermöglichen. Diese einzigartige Fähigkeit wollen wir mit unserem Jubiläumsfestival feiern! Die BERLINER MÄRCHENTAGE feiern mit der Einigung Deutschlands gleichzeitig ihr 30-jähriges Jubiläum, denn das Festival entstand unter dem Motto „Märchen überwinden Grenzen“ anlässlich des Mauerfalls!

Die BERLINER MÄRCHENTAGE behaupten sich seit 30 Jahren, bisher waren hierbei fast 4,5 Millionen kleine und große Besucher willkommen. Das Publikum kommt aus allen Teilen der Welt, spricht die unterschiedlichsten Sprachen und hat die mannigfaltigsten kulturellen Hintergründe. Trotzdem können alle gemeinsam den Märchen und Geschichten lauschen, weil Märchen der kleinste gemeinsame Nenner zwischen den Kulturen

sind. Denn die Wünsche und Träume aller Menschen sind gleich: Jeder möchte in Frieden leben, gesund sein, geliebt werden und genug zu essen haben.

Märchen zeigen auf, dass man alles schaffen kann, wenn sich zu Entschlossenheit und Mut aktives Handeln gesellt, wenn man sich gute Freunde sucht, sich gegenseitig hilft und zusammenhält. Dann gibt es keine Grenzen mehr: Der arme Müllerbursche heiratet die Prinzessin und ein gestiefelter Kater wird Minister. Ob nun von der „kleinen Meerjungfrau“ oder von „Arielle“ erzählt wird, ob die Heldin „Cinderella“ oder „Aschenputtel“ heißt, die Märchen sind ein eigenes Fantasie-Universum, das keine Grenzen kennt und in dem jeder willkommen ist.

„Das menschliche Streben sollte keine Grenzen kennen. Wie schlimm das Leben auch sein mag, wo Leben ist, da ist auch Hoffnung“ (Stephen Hawking)

(Quelle: [http://www.maerchenland.de/berliner\\_maerchentage/vorschau\\_maerchentage.html](http://www.maerchenland.de/berliner_maerchentage/vorschau_maerchentage.html), abgerufen am 14.06.2019, 13:40 Uhr).

## 02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Joachim Moeller,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[post@ostmitteleuropa.de](mailto:post@ostmitteleuropa.de)

**467    Freitag    25. November 2022,**

**19:00 Uhr**

Thema    Die Adria. Wiederentdeckung eines Sehnsuchtsortes (Mit Medien).

Referent    Uwe R a d a, Berlin

Die Adria war für Millionen von Deutschen die erste Begegnung mit dem Süden. Am Strand von Caorle, am Teutonengrill in Rimini oder auf dem Campingplatz bei Poreč erholte sich die Wirtschaftswundergeneration – und ignorierte den Eisernen Vorhang, der mitten durch die Adria verlief. Aus dem Badevergnügen der Schönen und Reichen in Triest oder Abbazia war ein Sehnsuchtsort der Massen geworden.

Der Zerfall Jugoslawiens und die nachfolgenden Kriege trafen den Tourismus schwer. Inzwischen aber erlebt die Adria ein Comeback – und zeigt, dass sie mehr zu bieten hat als Sonne und Strand. Venedig, Dubrovnik, Bari: Das Meer, an dem sich schon in der Antike Orient und Okzident begegneten, ist wieder ein spannender Ort des Austauschs der Kulturen.

Uwe Rada legt eine Kulturgeschichte vor, die die Vielfalt und den kulturellen Reichtum dieser Sehnsuchtslandschaft einfängt. Und er nimmt den Leser mit auf die Reise zu einem Meer, in dem der Süden aufholt. In Apulien ist nicht nur das staufische Erbe allgegenwärtig, sondern auch die Kultur von Byzanz. Albanien, von wo noch in den neunziger Jahren Flüchtlingsschiffe nach Italien aufbrachen, entdeckt seine maritime Kultur. Uwe Rada reist an die Küste Montenegros und Bosniens, findet in Istrien überzeugte Europäer und in Adria die Stadt, die dem Meer den Namen gab.

An der Adria wächst Europa an den Rändern zusammen und nicht in den Hauptstädten. Die nämlich liegen weit entfernt von der adriatischen Küste.

### Klappentext zum Buch:

Uwe Rada: Die Adria. Die Wiederentdeckung eines Sehnsuchtsortes. 336 Seiten mit Abbildungen und Fotos von Inka Schwand, ISBN: 978-3-570-55222-3. Erschien am 1. September 2014 im Pantheon-Verlag, 14,99 Euro

**Uwe Rada**, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013)

**03) »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch**

Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land«

Diese Veranstaltung konnte am 24.08.2022 nicht stattfinden, ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

**04) Temeswar/Timișoara – Kulturhauptstadt Europas 2023.**

Themenabend mit Vorträgen und Spitzengespräch. Anmeldung erforderlich

**Dienstag, 08. November 2022, 18:00 Uhr**

Botschaft von Rumänien

Dorotheenstraße 62-66, 10117 Berlin,

Eintritt frei.

Eine Anmeldung ist **unbedingt erforderlich** unter:

E-Mail: [berlin.rsvp\[at\]mae.ro](mailto:berlin.rsvp[at]mae.ro)

Barrierefrei



In Temeswars Innenstadt liegen nah beieinander: die Innerstädtische Synagoge (links oben), der römisch-katholische Dom (links unten), die orthodoxe Kathedrale der Heiligen drei Hierarchen (Mitte) und die serbisch-orthodoxe Christi-Himmelfahrts-Kathedrale.- Fotos: © Deutsches Kulturforum (Synagoge) und Dr. Walter Konschitzky

Nach Hermannstadt/Sibiu 2007 trägt mit Temeswar/Timișoara zum zweiten Mal eine Stadt in Rumänien den Titel Kulturhauptstadt Europas. Zugleich ist Temeswar nach Fünfkirchen/Pécs in Ungarn (2010) und Neusatz/Novi Sad in Serbien (2022) bereits die dritte Kulturhauptstadt mit donauschwäbischer Vergangenheit.

Die Hauptstadt des Banats blickt wie die gesamte Region auf eine wechselvolle Geschichte zurück: von der Stadtgründung im Mittelalter über die osmanische, danach habsburgische Herrschaft und die Veränderungen während der ungarischen Administration bis hin zu den Entwicklungen im heutigen Rumänien, als Temeswar Ausgangspunkt der rumänischen Revolution 1989 war.

Geprägt von verschiedenen Sprach- und Konfessionsgruppen ist das kulturelle Leben der Stadt seit jeher bunt und vielfältig. An diese Tradition knüpfen die Gestalter des Kulturhauptstadtprogramms an und wollen die Stadt – dem Motto »Lass die Stadt durch Dich erstrahlen!« (rum. »Luminează orașul prin tine!« engl. »Shine your light! Light up your city!«) folgend – einmal mehr in ihrem Facettenreichtum aufscheinen lassen.

Kenner des Banats und Temeswars stellen im Rahmen eines Themenabends die Stadtgeschichte, die Sehenswürdigkeiten, die Menschen in dieser Stadt vor und präsentieren das kulturelle Angebot der Kulturhauptstadt Europas 2023. Ein Spitzengespräch mit dem Bürgermeister Dominic Fritz wird die Bedeutung dieser südosteuropäischen Stadt für das Banat, für Rumänien und für Europa hervorheben.

## **Programm**

### **Begrüßung**

- I.E. Adriana-Loreta Stănescu, Botschafterin von Rumänien in Berlin
- Dr. Harald Roth, Direktor des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam

### **Vorträge**

#### ***Temeswar/Timișoara – eine Stadt mit Vergangenheit und Zukunft***

Prof. Dr. Rudolf Gräf, Historiker

#### ***Programm und Perspektiven der Kulturhauptstadt Europas 2023***

Teodora Borghoff, Kuratorin »Temeswar 2023«

#### ***Temeswar/Timișoara – für manche eine kleine Stadt, für andere eine große Seele***

Simion Giurcă, Leiter des Vereins zur Bewerbung Temeswars/Asociația pentru Promovarea Timișoarei

### **Spitzengespräch**

- Dominic Fritz, Bürgermeister von Temeswar/Timișoara
- Michael Martens, Südosteuropa-Korrespondent der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*

Eine Kooperationsveranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa mit der [Botschaft von Rumänien in Berlin](#)

**05) Riga | Rīga**

Ein Vortrag von Martin Brand im Rahmen der Reihe »Hafenstädte im Baltikum«

**Donnerstag, 22. November 2022, 18:00 Uhr**

9,- Euro | ermäßigt 7,- Euro

**Barrierefrei Nein**

**Urania »Wilhelm Foerster« Potsdam**

Gutenbergstraße 71, 14467 Potsdam, Deutschland



Ein Blick über die Altstadt Rigas mit Cafés, Restaurants, Läden und Wahrzeichen wie Dom und Schloss.- Foto: © Diego Delso

Riga, Hauptstadt der Republik Lettland, ist die größte Stadt des Baltikums. In ihrer wechselhaften Geschichte als Bischofssitz und Handelsplatz im Mittelalter, als zweitgrößte Stadt Schwedens im 16. und 17. Jahrhundert, als Hafenstadt im Russischen Reich, war das städtische Leben Rigas lange Zeit durch eine deutschsprachige städtische Oberschicht geprägt. 1997 wurde die Innenstadt vor allem aufgrund der erhaltenen Jugendstilarchitektur in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

**Martin Brand** arbeitet seit vielen Jahren als Reiseleiter im östlichen Europa, u.a. als Mitarbeiter des Studienreisenanbieters *Ex Oriente Lux*. Er ist Autor des Reiseführers *CityTrip Riga*. An der Universität Bremen beschäftigt er sich mit einem Forschungsprojekt zur Entwicklung der russischen Sozialpolitik.

[Anmeldung und Vorverkauf](#)

Urania »Wilhelm Förster« Potsdam:

T. +49 (0)331 29 17 41

oder

E-Mail: [verein@urania-potsdam.de](mailto:verein@urania-potsdam.de)

Die Reihe »Hafenstädte im Baltikum«

Estland, Lettland und Litauen, seit 2004 Mitgliedstaaten der EU und der NATO, haben in den gut dreißig Jahren ihrer Unabhängigkeit eine beeindruckende Entwicklung gemacht, die im übrigen Europa allzu wenig Beachtung findet. In der aktuellen weltpolitischen Situation sind die baltischen Staaten in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit gerückt. Dass die Bewohner der Baltischen Staaten sich durch die gegenwärtige russische Aggressionspolitik unmittelbar bedroht fühlen, erklärt sich aus der geographischen Lage ebenso wie aus der historischen Erfahrung russischer und sowjetischer Vorherrschaft.

Was wissen wir über die Kultur und Geschichte dieser Region, deren Städte bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts noch durch eine deutsche Oberschicht geprägt waren? In unserem Vortragszyklus stellen wir drei faszinierende Hafenstädte des Baltikums vor.

Die weiteren Termine

Donnerstag, 20. Oktober 2022

[Reval | Tallinn](#)

Referentin: Anu Schaper

Dienstag, 6. Dezember 2022

[Memel/Klaipėda](#)

Referentin: Sonya Winterberg

Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit der [Urania »Wilhelm Förster« Potsdam](#)

Das Kulturforum wird gefördert von der [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#)

## **06) Breslau Stammtisch Berlin**

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen Anfang des Jahres 2022 sind folgende Termine geplant:

- **09.11.22**
- **14.12.22 Schlesische Weihnachtsfeier**

<b>Wo</b>	<b>"Eicheneck"</b> Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<b>Wann</b>	Die Treffen finden jeden <b>zweiten Mittwoch des Monats</b> in der Zeit von <b>13:00 bis 16:00 Uhr</b> statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<b>Kontakt</b>	egon.hoecker(at)gmx.de



Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.  
Schillerstr. 59  
10627 Berlin-Charlottenburg

Tel: +49 (0)30 713 89 213  
Fax: +49 (0)30 713 89 201  
[vorstand@dpgberlin.de](mailto:vorstand@dpgberlin.de)

Bürozeiten:  
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

## 07) Die nächsten Veranstaltungen:



Mo  
14.11.2022  
18.00 Uhr

[Kino der Nachbarn: Śmierć Zygielbojma \[Zygielbojms Tod\]](#) – Film in  
14169 Berlin-Zehlendorf, BALI-Filmtheater, Teltower Damm 33 ([ICS](#))

Polnischer Originalfilm mit englischen Untertiteln



Mi  
16.11.2022  
19.00 Uhr

[Alte und neue Heimat: Steinort wird Sztynort – ein masurisches Dorf nach 1945](#) – Vortrag in 10963 Berlin, Dokumentationszentrum Flucht,  
Vertreibung, Versöhnung, Stresemannstraße 90 ([ICS](#))

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Masuren im ehemaligen Ostpreußen Teil Polens. Nachdem die deutsche Bevölkerung weitgehend geflüchtet oder vertrieben war, wurde auch das masurische Dorf Steinort neu besiedelt. Bis 1945 war der Ort weithin bekannt als Sitz der Grafen von Lehndorff. Der letzte Schlossherr, Heinrich von Lehndorff, zählte zum Widerstand vom 20. Juli 1944.



Sa  
19.11.2022  
15.00–  
16.00 Uhr

**[Einladung zur Führung: „Staatsbürgerschaften. Frankreich, Polen, Deutschland seit 1789“](#)** – Ausstellung in 10117 Berlin, Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2 ([ICS](#))

Sehr geehrte Damen und Herren, die Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V. möchte gern zu drei Führungsterminen durch die Ausstellung „Staatsbürgerschaften. Frankreich, Polen, Deutschland seit 1789“ im Deutschen Historischen Museum einladen.



**Mi**  
**30.11.2022**  
**19.00 Uhr**

**[Schlesiens wilder Westen](#)** – Film in 10963 Berlin, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Stresemannstraße 90 ([ICS](#))

„Schlesiens Wilder Westen“ fragt, was Heimat ist: ein Ort, ein Mensch, ein Gefühl, eine Erinnerung? Zwanzig Jahre nach seiner Premiere zeigen wir diesen Film in neuer HD-Qualität mit seiner zeitlos aktuellen Botschaft auch heute. Nach der Filmvorführung spricht Stefan Auch mit der Filmemacherin Ute Badura.



## **Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner**

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

## **08) Eröffnungskonzert zu den Gerhart-Hauptmann-Tagen in der Genezarethkirche**

Die Stimme von Pablo Casals Mit Roger Morelló Ros (Cello)



Gerhart-Hauptmann-Tage 2022, Eröffnungskonzert

**Sonnabend, 12. November 2022, 17:00 Uhr**

Mit diesem Konzert möchte Roger Morelló Ros den Maestro Pau Casals als den wichtigsten Künstler und Humanist des 20. Jahrhunderts in Katalonien würdigen. Ein Mann, der auch eine unentbehrliche Rolle in der Internationalisierung des Landes spielte.

**Seite B 17 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 827 vom 03.11.2022**

Die Auswahl der Werke will ein Porträt des musikalischen Geschmacks des Maestros und die in seinen Augen wichtigsten Komponisten darstellen, zum Beispiel Suiten von

Bach, die Studien für Cello, die Casals zu Solokonzertstücke bearbeitete.

**Eintritt:** frei, Spenden erbeten

**09) Gerhart Hauptmanns Erkner in der Komödie Der Biberpelz**

Thematische Sonderführung durch das Gerhart-Hauptmann-Museum mit  
Dorit Herden

Gerhart-Hauptmann-Tage 2022, Sonderführung

**Mittwoch, 16. November 2022, 18:00 Uhr**

**Eintritt:** 3 €



**10) Johannes Bobrowski – eine Hommage**

Mit Gabriele Streichhahn (Lesung) und Ute Falkenau (Klavier)

Gerhart-Hauptmann-Tage 2022, Lesung

**Dienstag, 22.11.2022, 19:00 Uhr**

Ein großer Geschichtenerzähler, war dieser Mann aus Tilsit, ein Menschenerzähler mit einer zwischen elegischer Schwermut und kauziger Humorigkeit pendelnden Souveränität. Auf seine Formenwahl befragt: "Na ja, man darf alles, vor allem das, was man kann" und "ich habe eine ganz besondere Lieblingstechnik", sagte er, "ich bringe mit Vorliebe den Spaß herein in diese ernsthaften Geschichten... Ich möchte den Hörer und den Leser zu einem Gelächter kriegen und möchte dann durch den Fakt, den ich dahintersetze, bewirken, dass ihnen das Lachen im Halse stecken bleibt. Das ist es." So soll Johannes Bobrowski vorgestellt werden, von ihm und über ihn wird berichtet. Dieser Abend lässt einem großen Dichter die ihm zukommende Verehrung angedeihen.

**Eintritt:** 7 €

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in  
Europa  
Mauerstraße 83/84  
D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 88 412 254

Fax: +49 (0)30 88 412 223

Internet: [www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)

Facebook: [www.facebook.com/DtGesellschaft](https://www.facebook.com/DtGesellschaft)

Twitter: [www.twitter.com/dtgesellschaft](https://www.twitter.com/dtgesellschaft)

## **11) Tagung „Gesellschaft im Wandel? Der Blick der ‚Generation Einheit‘ auf die Transformation“**

**Dienstag, 15. November (10:00-17:00 Uhr)**

**bis 16. November 2022 (10:00-12:30 Uhr)**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5, 10117 Berlin



Auch mehr als 30 Jahre nach der deutschen Einheit scheint die einstige Teilung des Landes die Identität der „Generation Einheit“ zu prägen. Geboren zwischen 1975 und 1985, ist diese Generation der „Wendekinder“ inzwischen 35 bis 45 Jahre alt. Sie umfasst knapp zweieinhalb Millionen Menschen – die in der DDR aufgewachsen und in der Umbruchzeit erwachsen geworden sind. Doch worin bestehen die Prägungen dieser Menschen, die längst die Lebenswirklichkeit in diesem Land entscheidend mitbestimmen? Welche Themen sind im Rahmen des gesellschaftlichen Wandels für die junge(n) Generation(en) gegenwärtig und künftig relevant? Auf welchen Feldern gibt es Fort- oder sogar Rückschritte? Vor welchen Herausforderungen steht die vergleichende Transformationsforschung?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Tagung, die Stimmen und Eindrücke der „Generation Einheit“ einfangen und mit wissenschaftlichen Ergebnissen zur Transformation rückkoppeln soll. Als partizipative Veranstaltung angelegt, werden Teilnehmende und Podiumsgäste zu einem interaktiven Dialog zusammengebracht, der einem gesamtgesellschaftlichen, generationsübergreifenden Diskurs über Umbruchserfahrungen und ihre Bedeutung neue Impulse verleihen soll. Die Ergebnisse der Tagung, die im Livestream übertragen wird, werden als Beitrag zur Transformationsforschung in Buchform publiziert.

Die Tagungsteilnahme ist digital und in Präsenz möglich. Beide Optionen bieten den Teilnehmenden umfangreiche Möglichkeiten zur Interaktion und zur Beteiligung am geplanten Ablauf.

Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Gesellschaft e. V. und der [Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur](#).

**Diskutieren Sie mit! Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird bis zum 13. November 2022 gebeten, an:**

*Livestream:*

15.11.2022: <https://youtu.be/np9jaFBbwY0>

16.11.2022: <https://youtu.be/awUPK0mgj-U>

*Es wirken mit:*

**Christopher Banditt**, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) e. V.; **Dr. Judith C. Enders**, Mitbegründerin der Initiative „Dritte Generation Ostdeutschland“; **Paul Glaw**, Künstler; **Konrad Gürtler**, Institute for Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS Potsdam); **Robert Ide**, Journalist, Der Tagesspiegel; **Victoria Luh**, Institute for Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS Potsdam); **Eric Marr**, Journalist; **Dr. Massimo Perinelli**, Rosa-Luxemburg-Stiftung; **Sabine Rennefan**, Journalistin; **Frank Richter**, MdL, Theologe, DDR-Bürgerrechtler; **Christoph Singelstein**, Journalist, Medienmanager; **Linda Teuteberg**, MdB, Vorstand Deutsche Gesellschaft e. V.; **Dr. Lars Vogel**, Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig.

Moderation der Veranstaltung: **Miriam Menzel**, KOOPERATIVE BERLIN

[Programmflyer](#)

[https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2022/BStA\\_Gesellschaft-im-Wandel/DG\\_EK\\_Wandel.pdf](https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2022/BStA_Gesellschaft-im-Wandel/DG_EK_Wandel.pdf)

**Kurzbiografien der Mitwirkenden**

[https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2022/BStA\\_Gesellschaft-im-Wandel/Kurzbiografien\\_Mitwirkende.pdf](https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2022/BStA_Gesellschaft-im-Wandel/Kurzbiografien_Mitwirkende.pdf)

Die Tagung richtet sich vor allem an die „Generation Einheit“ (geb. zwischen 1975 und 1985); an Vertreterinnen und Vertreter der politischen Bildung, aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Presse sowie an Studierende, Multiplikatoren des öffentlichen Lebens und an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

**Informationen:**

Dr. Lars Lüdicke  
Politik & Geschichte  
Tel.: 030 88412 203  
[» E-Mail schreiben](#)

Dr. Heike Tuchscheerer  
Politik & Geschichte  
Tel.: 030 88412 254  
[» E-Mail schreiben](#)

**Förderer:**



**Ansprechpartnerin:**

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Dr. Heike Tuchscheerer  
Politik und Geschichte  
Tel.: 030 88412-254  
E-Mail: [heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:heike.tuchscheerer@deutsche-gesellschaft-ev.de)

--

Dr. Heike Tuchscheerer  
Referentin | Politik & Geschichte

Vorsitzende: Niels Annen MdB, Parl. Staatssekretär | Dr. h. c. Lothar de Maizière,  
Ministerpräsident a. D.



[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) | mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

## 12) „Ökologische Geisteswissenschaft“.

**Vortrag von Frau Prof. Ewa Domanska, Posen / Poznań**

Mit Simultanübersetzung ins Deutsche.

**Freitag, 11. November 2022, 18:00 Uhr**

Humboldt-Universität, Unter den Linden 6, Raum 2094

Das Leitthema dieses Semesters wird "Der Neue Humanismus" sein.



**Ewa Domańska** – Professorin für Geisteswissenschaften am Fachbereich Geschichte der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań und Gastprofessorin am Fachbereich Anthropologie und Archäologie sowie Zentrum für Literaturen, Kulturen und Sprachen der Stanford Universität. Korrespondierendes Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: zeitgenössische Theorie und Geschichte der Geschichtsschreibung, neue Tendenzen in Geistesgeschichte und Sozialwissenschaften, Forschung zum Ökozid und Genozid sowie dead body studies. Autorin und Herausgeberin von mehreren Dutzend Büchern, darunter: *Nekros: Wprowadzenie do ontologii martwego ciała* (2017) [Nekros. Einführung in die Ontologie des toten Körpers], *Ekshumacje polityczne: teoria i praktyka* [Politische Exhumierungen: Theorie und Praxis], hrsg. mit Alexandra Staniewska, 2021 – im Druck.

Im Vortrag wird die ökologische Geisteswissenschaft als Manifestation eines neuen Wissenschaftsparadigmas und ökologischen Gesellschaftsbewusstseins betrachtet. Interessant und gleichzeitig kontrovers sind dabei insbesondere die Motive der Anthropozentrismus- und Eurozentrismuskritik. Hinzuweisen gilt es dabei auf die steigende Rolle des lokalen und einheimischen bzw. indigenen Wissens sowie die Verbindung von Geistes- und Naturwissenschaften für die Ausarbeitung einer Strategie, die natürlichen sowie die menschengemachten Krisen und (nicht nur) ökologischen Katastrophen zu bewältigen. Bietet die Geisteswissenschaft realistische Zukunftsszenarien oder Konzepte zur Umgestaltung der Weltsicht und des Menschenbildes oder lediglich von Wunsch geleitete Utopien der Koexistenz von menschlicher und nichtmenschlicher Gemeinschaft, von Kultur und Natur? Liefert die Geisteswissenschaft gesellschaftlich nützliches Wissen oder lediglich Diskurse für lebhaft akademische Debatten?

Moderation: Dr. Piotr Olszowka

Nach dem Vortrag gibt es Gelegenheit zu Gesprächen bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss

Mit herzlichen Grüßen,  
Der Programmbeirat der UDG

Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

www.DieGeschichteBerlins.de

**Vorsitzender:** Dr. Manfred Uhlitz, E-Mail: Uhlitz@DieGeschichteBerlins.de | **Pressesprecher:** Mathias C. Tank, Tank@DieGeschichteBerlins.de | **Stellv. Vorsitzende:** Professor Dr. Susanne Kähler, Kaehler@DieGeschichteBerlins.de; Dr. Wolfgang Krogel, Krogel@DieGeschichteBerlins.de | **Postanschrift für alle Vorstandsmitglieder, Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:** Breite Str. 36 (Eingang Neuer Marstall, Schloßplatz 7), 10178 Berlin, Telefon (030) 902 26 449, E-Mail: Bibliothek@DieGeschichteBerlins.de | **Postadresse:** Postfach 61 01 79, 10922 Berlin. **Öffnungszeiten:** mittwochs 15–18.45 Uhr | **Schatzmeister:** Professor Dr. Wolfgang Pfaffenberger, Schatzmeister@DieGeschichteBerlins.de; Regina Preuß, Preuss@DieGeschichteBerlins.de | **Schriftführer:** Dr. Dietmar Peitsch, Peitsch@DieGeschichteBerlins.de, Claudia Melisch M.A., Melisch@DieGeschichteBerlins.de | **Internetredaktion:** Redaktion@DieGeschichteBerlins.de | **Veranstaltungen:** Jörg Kluge, Kluge@DieGeschichteBerlins.de; Dipl.-Ing. Dirk Pinnow, Pinnow@DieGeschichteBerlins.de | **Mitgliedschaft:** Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Jahresbeitrag Einzelperson 50 €, Familien/Partner 75 €, Studierende und Auszubildende bis zum 28. Lebensjahr 30 € und Fördermitglieder mind. 100 € inkl. Bezug Vierteljahresschriften und Jahrbuch | **Bankverbindung:** Sparkasse Berlin, IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76 (BIC BELADEBEXXX)

- 13) 03.11.2022, Verein für die Geschichte Berlins: Kaiser Wilhelm II. als Kunsthandwerklicher Schlachtendenker - Die Neuausstattung des Berliner Schlosses mit luxuriösen Kunstmöbeln aus Berliner und Potsdamer Werkstätten. Vortrag der Gesellschaft Berliner Schloss e. V. mit Dr. Jörg Meiner.

20 Donnerstag, 3. November 2022, um 19 Uhr: „Kaiser Wilhelm II. als kunsthandwerklicher Schlachtendenker - Die Neuausstattung des Berliner Schlosses mit luxuriösen Kunstmöbeln aus Berliner und Potsdamer Werkstätten“. Vortrag der *Gesellschaft Berliner Schloss e.V.* mit Dr. Jörg Meiner, Leiter des Dezernats Forschung und Ausstellungen bei den Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern. Moderation: Dr. Guido Hinterkeuser. Ort: Rathaus Schöneberg, Am Rathaus, 10825 Berlin-Schöneberg, 1. OG, Kennedy-Saal, U 4 (Rathaus Schöneberg).

21 Freitag, 18.11.2022, 16.30 Uhr: „Führung im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung“. Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung widmet sich der Erinnerung und dem Gedenken an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert in Europa und darüber hinaus. Stresemannstraße 90, 10963 Berlin-Kreuzberg. Wir bilden zwei Gruppen von jeweils 15 Personen. Anmeldung bei Manfred Uhlitz, Mail: Uhlitz@DieGeschichteBerlin.de oder

Telefon (030)305 81 23, Stresemannstraße 90, 10963 Berlin-Kreuzberg; S-Bahnhof Anhalter Bahnhof, Busse M 29, M 41 (Haltestelle Anhalter Bahnhof).

22 Mittwoch, 23. November 2022., 19 Uhr: „Virtueller Spaziergang durch Alt-Berlins Südosten im 19. Jahrhundert“ mit Joachim Brunhold. Anhand von Gemälden, Lithografien und Fotografien des 19. Jahrhunderts führt der ‚virtuelle‘ Spaziergang von der Jannowitzbrücke zum Bullenwinkel. Ort: Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte, Eintritt frei, Gäste willkommen.

23 Freitag, 9. Dezember 2021, 18 Uhr: „Adventsfeier des Vereins für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865“ im *Hotel Novotel Am Tiergarten* mit Vortrag: „Die Geschichte des Berliner Weihnachtsmarktes“ mit Joachim Brunhold. Anmeldung durch Überweisung von 35 € pro Person auf das unten genannte Vereinskonto mit dem Stichwort ‚Adventsfeier‘. Glühwein & Punch zur Begrüßung und um 19 Uhr folgt ein weihnachtliches Buffet mit zweierlei Vorspeisen, drei alternativen Hauptgängen (incl. Gans), zweierlei Dessertvariationen und Obst. Getränke sind im Buffet-Preis nicht enthalten **Gäste willkommen!** *Novotel Am Tiergarten*, Straße des 17. Juni 106-108, direkt am S-Bahnhof Tiergarten.

Dr. Peter Bahl  
Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
- Vorsitzender -  
Gurlittstr. 5  
12169 Berlin  
Tel. (030) 753 99 98  
[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)  
[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)  
Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>  
Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto  
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

**14) Von der »Pflicht des Staates« und der »Freyheit der Privat-Person«.**

Die Rezeption der Pockenschutzimpfung in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert

Vortrag: Marion Mücke M.A. (Berlin)

**Donnerstag, 10. November 2022, 19:00 Uhr**

19.00 Uhr im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, Berlin-Mitte.

Keine gesundheitliche Präventionsmaßnahme hat im 18. Jahrhundert so großes Aufsehen erregt wie die als „Inokulation“ bezeichnete Pockenschutzimpfung. Sie gelangte als Innovation in den europäischen Kulturraum, wo sie in regional unterschiedlicher Geschwindigkeit und Ausprägung Anerkennung und Akzeptanz erlangte. In der retrospektiven Einordnung gilt die Inokulation meist als Vorläufer der um 1800 eingeführten verträglicheren Kuhpockenimpfung und der damit im 20. Jahrhundert weltweit geglückten Ausrottung der Pocken. Jenseits der verengten Perspektive einer Erfolgsgeschichte wird im Vortrag die Rezeption der Inokulation in Brandenburg-Preußen mit dem Schwerpunkt Berlin nachgezeichnet.



## Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

### **15) »Rosa Luxemburg«. Literarische Führung**

Mit Sebastian Januszewski

**Sonnabend, 05. November 2022, 11:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

**[Kombiticket mit Brown Bag Lunch am 5.11. um 13:30 Uhr: 10€ / erm. 6€](#)**

»Wer mich am meisten zur Vernunft gebracht hat, ist ein kleiner Freund, dessen Bild ich Ihnen hier schicke. Dieser Geselle mit dem kecken Schnabel, der steilen Stirn und dem altklugen Auge heißt Hypolais hypolais, zu deutsch „Gartenlaubvogel“ oder auch „Gartenspötter“. [...] Dieser Vogel ist ein ganz eigenartiger Kauz. Er singt nicht etwa ein Lied, eine Melodie, wie andere Vögel, sondern er ist ein Volksredner von Gottes Gnaden«, schreibt Rosa Luxemburg am 6. Juli 1917 an Hans Diefenbach. Der Spaziergang widmet sich neben den politischen Aktivitäten Rosa Luxemburgs dem literarischen Schaffen dieser historischen Ausnahmefigur. Geographisch orientiert sich die Führung am Weg, auf dem die Gefangenen in der Mordnacht am 15. Januar 1919 transportiert worden sind. Schlusspunkt bildet das Luxemburg-Denkmal am Landwehrkanal.

Dauer: ca. 1,5 h, Länge: ca. 2 km

Treffpunkt: Gerhart Hauptmann-Anlage, Ecke Bundesallee/Meierottostraße

### **16) Brown Bag Lunch. »Büffelhaut und Kreatur. Karl Kraus und Rosa Luxemburg«**

Mit Thedel von Wallmoden und Svenja Bischoff

**Sonnabend, 05. November 2022, 13:30 Uhr**

8 € / erm. 5 €

**[Kombiticket mit der Führung am 5.11. um 11:00 Uhr: 10€ / erm. 6€](#)**

Am 23. Mai 1920 findet Karl Kraus in der Wiener »Arbeiter-Zeitung« einen Brief Rosa Luxemburgs aus dem Breslauer Frauengefängnis, in dem sie beschreibt, wie rumänische Büffel als Zugtiere von Soldaten bis aufs Blut geschlagen und gequält werden. Wenig später druckt Karl Kraus den Brief in der »Fackel« ab. Als eine anonyme Briefschreiberin gegen die »larmoyante Beschreibung« dieses Briefes protestiert, antwortet Karl Kraus mit einer vehementen Polemik, die wiederum Walter Benjamin 1931 ein »erstaunliches Bekenntnis« nennt, nämlich »dass man diese stärkste bürgerliche Prosa des Nachkriegs in einem verschollenen Heft der »Fackel« zu suchen habe«.

Diesen sogenannten »Büffelbrief«, dessen Echo auch noch in zwei Gedichten Paul Celans nachklang, bringen der Verleger Thedel von Wallmoden und die Lektorin Svenja Bischoff zu Gehör – und Sie dürfen dabei Ihr Lunchpaket verzehren und bekommen Tee (und, je nach Temperatur, auch Glühwein) ausgeschenkt!

»Büffelhaut und Kreatur. Karl Kraus und Rosa Luxemburg«. Herausgegeben von Friedrich Pfäfflin, Wallstein 2022

**[Kombiticket mit der Führung am 5.11. um 11:00 Uhr: 10€ / erm. 6€](#)**

## **17) »Was ist denn hier passiert?«.**

Mit Jörg Baberowski, Jens Bisky und Elke Schmitter

Reihe Literarisches Terzett

**Freitag, 11. November 2022, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

Die Historiker und Literaturkritiker Jörg Baberowski, Jens Bisky und Elke Schmitter besprechen Neuerscheinungen aus Belletristik und Sachbuch – wie üblich pointiert, informativ, Streitbar und unterhaltsam!

Folgende Bücher werden besprochen:

Oxana Timofeeva »Heimat. Eine Gebrauchsanweisung« Matthes & Seitz, 2022

Marina Zwetajewa »Ich sehe alles auf meine Art« Suhrkamp 2022

David van Reybrouck »Revolus. Indonesien und die Entstehung der modernen Welt« Suhrkamp, 2022

Harald Jähner »Höhenrausch« Rowohlt, 2022

Peter Demetz »Was wir wiederlesen wollen« Wallstein, 2022

18) »Ist der Kapitalismus am Ende?«

Ulrike Herrmann im Gespräch mit Jakob Augstein

Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb

**Montag, 14. November 2022, 20:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

Im Kaminzimmer

Regelmäßig trifft Jakob Augstein im Kaminzimmer des Berliner Literaturhauses einen Gast um über Wahrheit und Erfindung in den großen Erzählungen unserer Zeit zu reden. Ungestört von der Erregungsmaschine des Internets treffen sich zwei Menschen zum Gespräch und üben sich in Fähigkeiten, die rar zu werden drohen: Fragen, zuhören, verstehen, lernen. Das Vorbild dieses Diskussionsformats sind die legendären Gespräche des Journalisten Günter Gaus, die im Fernsehen gezeigt wurden, als dieses noch schwarz-weiß war. Zu Gast ist heute die Journalistin und Publizistin **Ulrike Herrmann**.

Ulrike Herrmann »Das Ende des Kapitalismus: Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden« Kiepenheuer & Witsch, 2022

19) GRABUNGEN IM STEIN.

Lesung und Gespräch mit Clemens Meyer (Deutschland) und Sergej Soloviev (Ukraine/Deutschland)

Festival

»Das Minus-Schiff – Festival für Literatur in dystopischen Zeiten« I

**Freitag, 18. November 2022, 16:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

[Tagesticket: 8€ / erm. 5€](#)

[Zweitageticket für 18. und 19.11.: 12€ / erm. 8€](#)

Sprache ist Grabung. Auf unterschiedliche Weise erzählen der deutsche Romancier Clemens Meyer und der ukrainische Prosaist Sergej Soloviev von den Formationen, den Schichten der Wirklichkeit und ihrer Anverwandlung. Clemens Meyer, ein Meister des harten sozialen Realismus. Sergej Soloviev, eher ein Autor der Meditationen. Literatur ist eine Form der Meditation, um die Welt zu durchdringen, Realismus auch immer eine magische Form und beschwörende Formel. Beide verbindet die Imagination und die Genauigkeit der Beschreibung. Sequenzen der Unruhe auf der einen Seite, auf der anderen: Kontemplation. Oder um im Bild von Claude Lévi-Strauss zu bleiben: Das Harte und das Weiche, das Rohe und das Gekochte. Zwei scheinbar gegensätzliche Autoren treffen in Lesung und Gespräch aufeinander.

Moderation: **Wladimir Velminski**, Autor und Wissenschaftler.

18:00 Uhr

Lesung und Gespräch mit Inna Krasnoper (Russland/Deutschland) und Nadja Küchenmeister (Deutschland).

### DER DUNKLE RAUM UND DIE HELLE MITTE

„in dunklen orten aus worten – lief ich im garten, im wald, lief sie – ich. ich strich. in dunklen räumen...“ schreibt **Inna Krasnoper**. Ihre Texte vereinen Elemente aus verschiedenen Sprachen und Medien. Der Akt des Schreibens, sagt sie, ist vergleichbar mit dem Prozess der Verschmelzung von Identitäten, von Herkunft und Geschichte. Der dunkle Raum, das sich schließende Dickicht, aber auch die Bewegung, das Fortgehen und das auf etwas zugehen – finden sich in ihren poetischen Texten. In ihrem neuen Gedichtband *Im Glasberg* (2020) durchstreift Nadja Küchenmeister Plattenbausiedlungen in Berlin-Marzahn, architektonische Zeugen des Realsozialismus. Erinnerungsorte der Kindheit in Ostberlin, als man von der „Besseren Zukunft“ sprach, die anders kommen sollte: Als Wendezeit in den 1990er Jahren, die die Autorin geprägt hat. Latente Dystopie ist Küchenmeisters Texten eingeschrieben, Unorte und Nichtorte wie eine Shoppingmall mit Namen HELLE MITTE tauchen auf, der sie einen Gedichtzyklus gewidmet hat.

Moderation: **Dr. Maren Jäger**, Literaturwissenschaftlerin. Gastprofessorin an der HU Berlin.

20:00 Uhr

Lesung und Gespräch mit Julia Kissina (Deutschland/Ukraine/USA) und Alexej Schipenko (Deutschland/Russland).

### DIE LIEBE IN DEN ZEITEN DES KRIEGES

Die Liebe in den Zeiten des Krieges – ein Paradox? Wird es einen Frieden geben können ohne Liebe? Was verbindet Menschen innig, was trennt sie abgrundtief?

Schöne Literatur kann keine einfachen Antworten geben. Im Sinne der beiden Autor:innen **Julia Kissina** und **Alexej Schipenko** ist die Welt durchaus eine Bühne absurden Theaters. Ein Theater der Lebenden, das Lust und Schmerz kennt – und auslebt. Die menschlichen Tragödien sind in der Überzahl. Was können Literatur und Theater, Film und Performance ausrichten? Oder bedeutet es einfach, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten? Bei dem Dramatiker Heiner Müller heißt es in einem seiner Stücke: „Wenn die Lebenden nicht mehr kämpfen, werden die Toten kämpfen.“ Jegliche Kunst, die wahrhaftig ist, kann schreien, weinen und lachen.

Nach den Worten von **Alexej Schipenko** ermöglicht die Erfahrung einem Schriftsteller, die **Identitäten** zu wechseln. In seinen Werken erzählt der Autor, wie ein Mensch sich von der westlichen Zivilisation lossagen könnte – **um wohin zu gelangen?** Nach seinen Worten würde man hier im Westen einer offenen Erzählung über die menschliche Seele nur mit **Skepsis und auch Zynismus** begegnen.

**Julia Kissina** zählt zum Kreis der Moskauer Konzeptualisten und zu den Autorinnen der russischen Avantgarde-Literatur. Ihre Werke sind **erfüllt** von einem skurrilen Humor und scharfen Beobachtungen. Ein wichtiges Thema ihres Schaffens ist das »Unbehagen in der

Kultur«. Kaum ein Text von ihr ist in eine **konkrete** Landschaft eingebettet. Viele ihrer Romane spielen in einem abstrusen Jenseits. Politik wird, wenn überhaupt, nur am Rande gestreift.

Moderation: **Dmitri Dragilew**, Autor und Musiker.

## **20) DAS KAINSMAL DES IMPERIALISMUS UND DIE SELBSTERSCHAFFENEN HEIMATEN**

Lesung und Gespräch mit Tatjana Hofmann (Ukraine/Schweiz) und Boris Schumatsky (Deutschland/Russland)

Das Minus-Schiff – Festival für Literatur in dystopischen Zeiten. II

**Sonnabend, 19. November 2022, 14:00 Uhr**

Nach den Worten des Literaturkritikers Igor Gulin ist es unmöglich, den Imperialismus aus der russischen Kultur zu tilgen, denn er liegt in Wesen dieser Kultur. Fast jede, auch eine äußert private, Äußerung darin wird durch eine besondere Haltung und Bindung zu dieser großen imperialen Bedeutung zusammengehalten. Darin liegt ein Problemfeld, das es zu beschreiben gilt.

Der gebürtige Moskauer **Boris Schumatsky** beschreibt in seinem Artikel „Die russische Schuld“ das *Moskau*-Russische als die Sprache der Großmacht, geprägt von hauptstädtischer Arroganz und einer fehlenden Selbstreflexion.

Die Ukraine-Expertin **Tatjana Hofmann**, die in Sewastopol geboren wurde, sagt: „Heimat ist dort, wo man sie sich schaffen kann“. Sie trägt „ihre“ Krim in sich und beschreibt es in ihren Büchern „Sewastopologia“ und „Krim: Erkundungen am Rand Europas“. Beide Autor:innen lesen aus ihren aktuellen Werken und diskutieren über die Lage der russischsprachigen Kultur im Ausland und über ihre Perspektiven.

Moderation: **Hendrik Jackson**, Autor und Übersetzer.

**16:00 Uhr**

**Lesung und Gespräch mit Iryna Yevsa (Ukraine/Deutschland) und Tom Schulz (Deutschland).**

## **DIE REALITÄT DER HERAUSGERISSENEN KOORDINATEN**

Die Welt hat sich unwiederbringlich verändert, die gegenwärtigen Realitäten werden aus ihren früheren Koordinaten herausgerissen, machen das Erhabene albern, das Ehrgeizige lächerlich und so wird die Lyrik ihres „romantischen Heiligenscheins“ beraubt. Dies scheint **Iryna Yevsa** schwer zu akzeptieren, obwohl in ihren bekanntesten Texten auch der umgekehrte Prozess zu beobachten ist: wenn etwas Alltägliches, Dürftiges, auf dem Grund der Erinnerung Schwelendes plötzlich mythologische Bedeutung und alttestamentarische Wucht erlangt. Jeder hat seine eigenen Wahrheiten und eigene Unwahrheiten, seine eigene Hoffnung und seinen eigenen Totenschein. Es gibt keine Aufteilung in Insider und Outsider, keine klar definierten Sympathien und Antipathien: „In unserem gemeinsamen eurasischen Haus ist plötzlich alles durcheinander.“

**Tom Schulz** widmet sich der Schönheit und dem Schrecken der Welt gleichermaßen, sei es auf dem europäischen Kontinent oder anderswo. Auch sein neuester Lyrikband „Reisewarnungen für Länder Meere Eisberge“, 2019 bei Hanser Berlin erschienen, weist den Autor als weltgewandten, sich immer neu auf den Weg machenden Schriftsteller aus. Tom Schulz ist ein „Reiseschriftsteller“ im besten Sinne des Wortes: Regelmäßig erscheinen in der „Neuen Zürcher Zeitung“ Reportagen aus aller Welt. 2016 publizierte er mit „Das Wunder von Sadagora“ den Bericht von einer Reise durch Polen, die Westukraine und die Bukowina. Als Lyriker gehört Schulz, so Roman Bucheli, zu einer Autorengeneration, die sich „ganz selbst- verständlich der unterschiedlichsten Formen“ bedienen: „Sie sind nicht um jeden Preis avantgardistisch und schrecken dennoch nicht vor sprachlichen und formalen Experimenten zurück. Sie spielen mit dem Material und bleiben erst recht ganz nah an den Dingen.“

Moderation: **Dr. Claudia Kramatschek**, Literaturkritikerin und Kulturjournalistin.

**18:00 Uhr**

**Lesung und Gespräch mit Alina Gromova (Ukraine/Deutschland) und Ingo Schulze (Deutschland).**

### **WECHSELNDE IDENTITÄTEN UND NEUE ANSÄTZE ZUR WAHRHAFTIGKEIT**

Ein gewollter, erzwungener oder einfach nur biographisch bedingter Identitätswechsel, sei es religiöser, familiärer oder auch politischer Natur, ist eines der Themen dieser Veranstaltung. **Alina Gromova** beschreibt sich laut einem Zeitungsartikel als Chamäleon. Als sei dies eine faktische Feststellung ohne nachdenkliche Zwischentöne? Für viele Menschen, die vor 1990 in Osteuropa geboren wurden, wurde das Wechsel- und Sprunghafte eine Selbstverständlichkeit.

**Ingo Schulze** setzt sich in seinen Werken mit teils unbewussten oder schleichenden Identitätswechseln und geschichtlichen Ab- und Aufbrüchen literarisch auseinander, die auch für die Menschen in der DDR und später im vereinigten Deutschland zur Tatsache wurden. Die gesellschaftlichen Denkmuster und Glaubenssätze, die vor Februar dieses Jahres für unverrückbar gehalten wurden, gerieten ins Schwanken oder scheinen nicht mehr zu gelten. Wie geht es weiter, und wann gelangen wir zu einer neuen Wahrhaftigkeit und erkennen frühzeitig genug die Grenze zwischen Gut und Böse? Darüber sprechen und lesen aus ihren Werken Alina Gromova und Ingo Schulze.

Moderation: **Sonja Longolius**, Leiterin des Literaturhaus Berlin.

**20:00 Uhr.**

**Abschließende Podiumsdiskussion mit Iryna Yevsa (Ukraine/Deutschland), Michail Schleicher (Deutschland/Russland), Elena Tichomirow-Madden (Deutschland/Russland), Dmitri Dragilew (Deutschland/Lettland).**

### **GARTEN DER PFADE, DIE SICH VERZWEIGEN: WEGE UND WAHRNEHMUNG DER LITERATUR HEUTE**

Wir wissen nicht, was haltbarer ist: nationale Identität, Staat oder Sprache. Aber wir wissen seit Neustem leider mit Sicherheit, dass diese Kategorien auch in unserer Zeit nicht von Dauer sind. Haben die Musen das Recht überhaupt zu sprechen, solange die Kanonen es

tun? Hat Literatur als schöne und absolute Kunst noch eine Berechtigung? Kann die Literatur von Emigrantinnen und Emigranten eine bedeutende Rolle in der Geschichte spielen? Und kann Poesie jemals dazu beitragen, dass aus dem Garten der sich verzweigenden Pfade ein Garten der Pfade wird, die uns wieder zusammenführen? **Michail Schleicher** und **Elena Tichomirowa-Madden** vom **SLoG e.V.** – der Vereinigung russischsprachiger Autorinnen und Autoren Deutschlands sowie **Iryna Yevsa**, eine geflüchtete Dichterin aus der Ukraine im Gespräch mit **Dmitri Dragilew**.

Moderation: **Dmitri Dragilew**, Autor und Musiker.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem VFSV e.V., SLoG e.V. und auslandSPRACHEN, großzügig gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

**21) Einladung zum Symposium:**  
Bartoszewski Promemoria 2: Europa als gemeinsame Perspektive.  
Deutschland, Polen und Ukraine im Jahr 2022/23

Empfehlung des Deutschen Polen-Instituts:

**Montag, 14. November 2022, 14 - 20 Uhr**

Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Hybrid (Logensaal und ZOOM)

Sprachen: Deutsch und Polnisch (simultane Übersetzung, auch online)

**"Kein Frieden ohne Freiheit"** war das Motto von W. Bartoszewski, der 1986 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels bekam. Er verstand Europa als "Werte-, Interessen- und Sicherheitsgemeinschaft".

Nach der demokratischen Transformation von 1989 schien der Frieden in Europa auf Dauer gesichert. Die gemeinsamen Werte, Interessen und Sicherheitsbedürfnisse waren stabil - darauf sollte Europas Zukunft basieren. Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine wurde alles auf einmal verändert, in allen Lebensbereichen. Die reale Bedrohung Polens, Deutschlands wie überhaupt aller europäischen Staaten eröffnet einen neuen Raum für eine deutsch-polnische Debatte. Die Hilfe für die Ukraine verbindet beide Länder, die aus ihren unterschiedlichen Erfahrungen im Umgang mit humanitären und Migrationsproblemen schöpfen können. Deutschland hat mehr Erfahrung in der Flüchtlingshilfe, während Polen eine Reihe innovativer Formen der Hilfe entwickelte.

In drei Panels werden mit namhaften Wissenschaftlern aus Deutschland, Polen die drei Dimensionen eines demokratischen Europas nach W. Bartoszewski und ihre Bedeutung für die deutsch-polnischen Beziehungen diskutiert.

Den Einführungsvortrag hält der polnische Botschafter a.D. Marek Prawda.

Das Programm wird auf der Seite der Karl Dedecius Stiftung veröffentlicht.

Die Veranstaltungssprachen sind Deutsch und Polnisch. Die Beiträge werden simultan übersetzt (auch online).

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Eine Online-Übertragung ist geplant. Die Zugangsdaten werden an die angemeldeten Personen kurz vor der Veranstaltung verschickt.

**Anmeldung bis zum 5.11.2022** über die Homepage der Karl Dedecius Stiftung.

<https://www.ub.europa-uni.de/kds#>

Das Symposium findet in Kooperation mit Kardynał Stefan Wyszyński Universität (Wydział Prawa i Administracji), dem Oekumenischen Europa-Centrum, Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien sowie dem Viadrina Center B/Orders in Motion statt



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5  
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0  
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19  
[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

#### **Wenn Sie ins LCB kommen möchten:**

**Tickets** für den Besuch vor Ort können Sie nur online über [www.lcb.de](http://www.lcb.de) sowie in unserem [Ticketshop](#) erwerben. Restkarten können am Abend vor Ort erworben werden, sollte die Veranstaltung nicht ausverkauft sein. Es besteht kein Anspruch.

### **22) Souvenir: Ein belarussischer Abend**

Alhierd Bacharevič, Julia Cimafiejeva und Dmitri Strozew in Lesung und Gespräch  
Moderation: Thomas Weiler

Vor Ort und im Livestream

**Dienstag, 15. November 2022, 19:30 Uhr**  
Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin  
8 € / 5 €.  
Auch an der Abendkasse. Der Livestream ist kostenfrei.

Die Bilder vom Sommer 2020 sind uns noch präsent: eine Demokratiebewegung in weiß-rot, markant geprägt vom friedlichen Protest starker Frauen und gerichtet gegen das Regime des belarussischen Diktators Lukaschenka. Was folgte, ist bekannt: brutale Niederschlagung aller Demonstrationen, Verhaftungswellen, der Exodus vieler Exponent:innen der Opposition. Viele ehemalige Gastautor:innen des LCB sind davon betroffen.

Dieser Abend bringt drei Exilautor:innen zusammen, die wir zum Auftakt einer Veranstaltungsreihe nach einem ›Souvenir‹ gefragt haben, einem Begleitstück ihres Schreibens, einer materialisierten Erinnerung. Die Lyrikerin Julia Cimafiejeva etwa hat in den letzten Monaten Hunderte von Postkarten an politische Gefangene in Belarus geschickt. „ein brief ins gefängnis / muss immer zauberformel sein / oder gebet“, heißt es in einem ihrer Gedichte. Wir hören neue Texte aus ihrem Band »Der Angststein« (Ü: Tina Wünschmann u. a., edition.fotoTAPETA, 2022), Lyrik von Dmitri Strozew (»staub tanzend«, Ü: Andreas Weihe, hochroth Verlag, 2020) sowie Prosa von Alhierd Bacharevič in der Übersetzung von Thomas Weiler, der den Abend moderieren wird.

## Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH

Charlottenstraße 53/54

10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 - 0

Fax: (030) 203 55 - 550

[dreyer@eaberlin.de](mailto:dreyer@eaberlin.de)

### 23) LEID. Bilderstreit! Was darf man zeigen?

Abendforum

Tagungsnr.

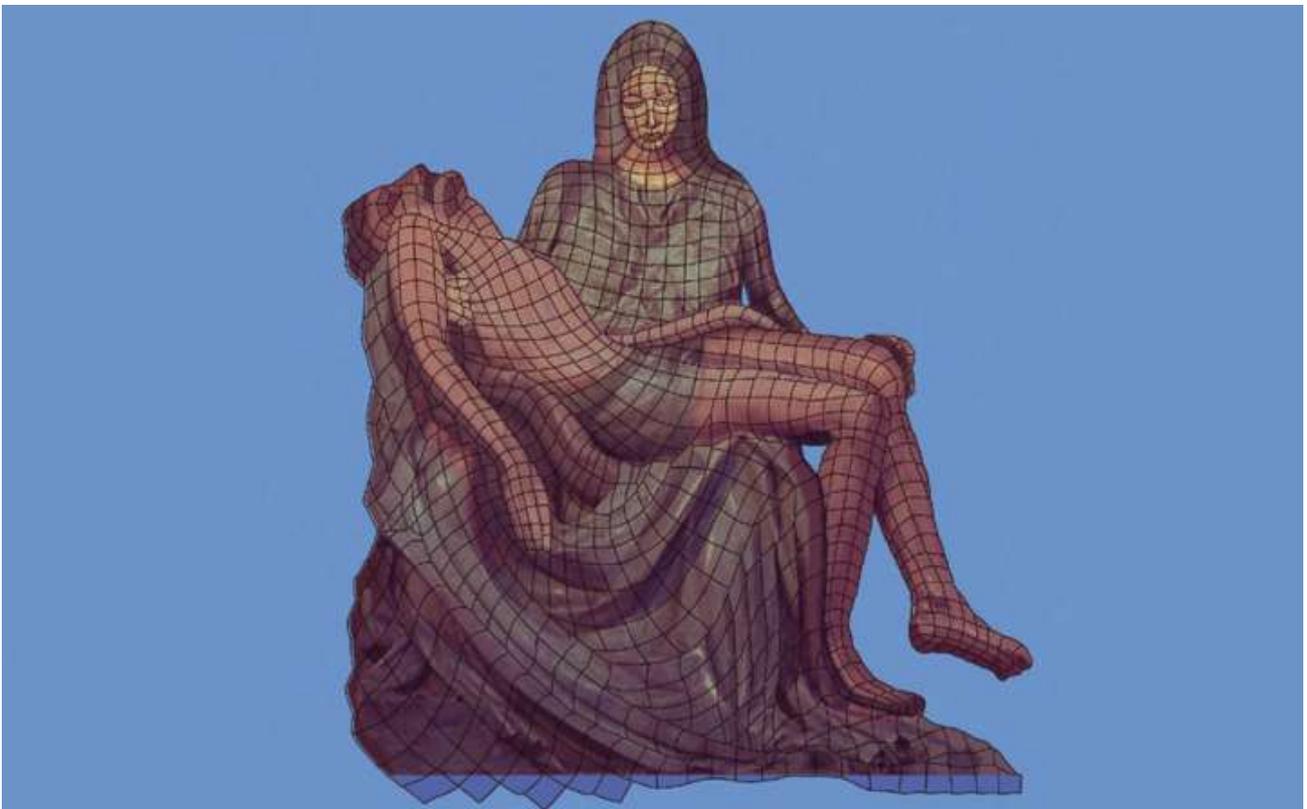
**22085**

Von: **24.11.2022 19:00**

Bis: **24.11.2022 20:30**

St. Matthäus-Kirche (Kulturforum)

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten



© Thomas Bayrle, Pietá, 2014, Courtesy Galerie Barbara Weiss

### **Inhalt**

1522 wurde beim Wittenberger Bilderstreit die Frage nach der Gültigkeit des biblischen Bildverbots unter den damals neuen Voraussetzungen der Reformation ausgefochten. 500 Jahre später fragen wir in sechs Veranstaltungen unter modernen Vorzeichen: „Was darf man zeigen?“

Am letzten Abend der Reihe sprechen wir über Leid: Wer in eine Kirche geht, dem wird visuell weitaus mehr Leid als Freude ins Auge springen. Jesus am Kreuz, die Pietà, die trauernde Maria mit dem Leichnam ihres Sohnes in den Armen also, die Darstellung von Märtyrern, Visionen von Höllenqualen – kirchliche Kunst lebt von einer Bildsprache, in deren

Zentrum die leidende Kreatur steht. Aber auch in säkularen Kontexten begegnet uns die Darstellung von Leid allenthalben: In den Tagesthemen sehen wir Bilder von Menschen in Notsituationen. Nichtregierungsorganisationen werben für Spendengelder mit hungernden Kindern. Manche Bilder von Menschen in höchster Not sind ikonisch geworden. Es gibt ganze Ausstellungen, die sich der Ästhetik der Kriegsphotografie widmen.

Aber: Darf man das? Darf der Künstler Ai Weiwei das Bild des dreijährigen toten Jungen Aylan Kurdi am Strand darstellen oder ist das eine Verletzung menschlicher Würde? Dürfen Hilfsorganisationen Bilder leidender Kinder abdrucken, weil es dem guten Zweck dient, Spendengelder einzuwerben? Oder konterkarieren sie damit ihre eigenen Anliegen? Sollten Journalistinnen und Journalisten Bilder von Menschen in leidvollen Situationen zeigen, auch wenn diese keine Einwilligung dazu gegeben haben?

Diese und andere Fragen diskutieren **Petra Bahr** (Regionalbischöfin und Mitglied des Deutschen Ethikrats) und **Thomas Macho** (Kulturwissenschaftler). Moderation: Friederike Krippner

*Eine Kooperation der Evangelischen Akademie zu Berlin mit der Stiftung St. Matthäus, Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.*

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung findet unter den dann geltenden Corona- bzw. Hygieneregeln statt.

### **Anmeldeformular:**

Persönliche Daten

Anrede

Akad. Titel

Vorname

Namenszusatz

Nachname

Beruf

Geburtsjahr

Korrespondenzadresse

Bevorzugt

## Leitung



### [Dr. Friederike Krippner](#)

Akademiedirektorin

Telefon (030) 203 55 – 505

[krippner@eaberlin.de](mailto:krippner@eaberlin.de)

## Organisation

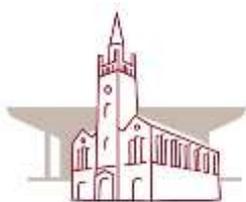


### [Claudia Gust](#)

Sekretariat Akademieleitung (Stellvertretung)

Telefon (030) 203 55 – 506

[gust@eaberlin.de](mailto:gust@eaberlin.de)



Stiftung **St. Matthäus**

**Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH**

Charlottenstraße 53/54

10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 - 0

Fax: (030) 203 55 - 550

[E-Mail](#)



## **24) Demut: Meister Eckhart und die Wiederentdeckung eines christlichen Grundbegriffs**

[Jetzt anmelden](#)

**Donnerstag, 17. November 2022, 19:00 Uhr**

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Kaum ein Grundbegriff geistlichen Lebens ist ähnlich diskreditiert und fremd geworden wie jener der Demut.

Im Gespräch mit Meister Eckhart begegnet Demut jedoch nicht als Erniedrigung gegenüber einem Mächtigeren, sondern als Einsicht in das Geschenksein menschlichen Lebens.

Demut bedeutet demnach, die Tatsache verinnerlichen zu können, dass kein Mensch sich selbst erschaffen hat, sondern sein Leben als Geschenk empfangen hat. Im Einüben dieser Einsicht kultiviert die demütige Person eine empfängliche Haltung, die ihre Untrennbarkeit von Umwelt und allem Lebenden ernst nimmt und als Voraussetzung des guten Lebens erkennt.

Donata Schoeller ist Gastprofessorin für Philosophie an der Universität von Island. Sie ist Leiterin des internationalen Forschungsprojekts Embodied Critical Thinking ([ect.hi.is](http://ect.hi.is), [trainingect.com](http://trainingect.com)). Zu ihren jüngsten Veröffentlichungen gehören *Close Talking: Erleben zu Sprache bringen* (Berlin: De Gruyter, 2019), *Saying What We Mean*, hrsg. mit Ed Casey (Chicago: Northwestern University Press, 2017) und *Thinking Thinking*, hrsg. mit Vera Saller (Freiburg: Alber Verlag, 2016). Ihre Forschungsarbeiten zur deutschen Mystik führten zu den beiden Büchern *Enthöhter Gott – Vertiefter Mensch. Zur Bedeutung der Demut bei Meister Eckhart und Jakob Böhme* (2. Auflage, Alber 2009) und *Gottesgeburt und Selbstbewusstsein. Denken der Einheit bei Meister Eckhart und G.W.F. Hegel* (Bernward Modus 1992). Neben ihrer Forschung unterrichtet sie die philosophischen Achtsamkeitspraktiken Focusing und Thinking-at-the-Edge an Akademien und Universitäten in Europa, den USA und Israel. Donata Schoeller war Fellow am Max-Weber-Kolleg in Erfurt und ist derzeit Vorstandsmitglied von Mind and Life Europe.

Referenten

Gastreferenten

u.a.



PD Dr. Donata Schoeller

Zürich

Verantwortlich

Dr. Stephan Steiner

Referent

[+49 30 28 30 95-151](tel:+4930283095151) [E-Mail schreiben](#)



Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## November



**Sonntag, 20. November 2022, 15.00 Uhr**  
**#BPMVortragsreihe**

### **25) Werner von Siemens und die angewandte Elektrizität.** Vortrag von Dr. Reinhard Witzlau,

Vor 175 Jahren gründete Werner von Siemens (1816–1892) mit dem Mechaniker Johann Georg Halske (1814–1890) und dem Justizrat Johann Georg Siemens (1805–1879) in Berlin eine mechanische Werkstatt, die ab 1851 den Namen „Telegraphen Bau- Anstalt von SIEMENS & HALSKE in BERLIN“ trug. Zu den ersten Produkten der jungen Firma gehörten Zeigertelegraphen, Eisenlätwerke und Telegrafleitungen. 1866 entwickelte Werner von Siemens einen Generator, mit dem er den Grundstein für die großtechnische Umwandlung von mechanischer in elektrischer Energie legte. Ob zur Stromerzeugung für mobile Beleuchtungsanlagen, für die Beleuchtung von Sälen und Laboratorien, zum elektrischen Antrieb von Eisenbahnen, Straßenbahnen oder Aufzügen – der praktischen Anwendung waren fortan keine Grenzen mehr gesetzt. Werner von Siemens war Techniker, Physiker, Ingenieur und Unternehmer. Als er um 1880 nach seiner „Specialität wissenschaftlicher Forschung“ befragt wurde, nannte er als Antwort die „angewandte Elektrizität“.

Anmeldungen können per Mail an [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder telefonisch (033925) 70 798 vorgenommen werden. Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung betragen 5 Euro (inkl. Museumsbesuch).

[Dr. Reinhard Witzlau](#) ist Diplomlehrer für Physik und Mathematik. Seit 1990 ist er Schulleiter der Werner-von-Siemens-Schule Gransee. Er hat promoviert im Bereich der Geschichte der Naturwissenschaften und seine Forschungsschwerpunkte sind der Wissenschaftliche Instrumentenbau in der Renaissance sowie Werner von Siemens und Johann Georg Halske. Zu seinen Veröffentlichungen gehören u.a.: Der Zeigertelegraf von Werner Siemens und Johann Georg Halske von 1846/1847, Der praktische Mechanikus Johann Georg Halske und Werner von Siemens: Ideen und Ansichten.

## Dezember



Selbstporträt Wilhelm Gentz

**Sonnabend, 10. Dezember 2022, 15.00 Uhr**  
**#BPMVortragsreihe**

**Vortrag von Dr. Irina Rockel, Die Lebensreise des Wilhelm Gentz aus dem brandenburgischen Neuruppin in die Welt des Orients**

Er galt als Kenner des Orients und orientalischen Lebens, wurde geschätzt angesichts seiner Belesenheit, Sprachgewandtheit und diplomatischen Fähigkeiten, schrieb Bücher und Artikel in der Presse und machte über Jahrzehnte mit seinen Gemälden orientalischer Sujets seine Zeitgenossen mit der Welt der südlichen Erdhalbkugel bekannt. Sein Haus zählte zu den schillerndsten Orten Berlins; es galt als spannender Treffpunkt von Vertretern des Königs-/Kaiserhauses, Künstlern, Wissenschaftlern und Forschern. In den Rang eines Wissenschaftlers erhoben und als Maler hochdekoriert, räumten die Nachgeborenen seinem umfangreichen Lebenswerk keinen Raum mehr ein – nur die Stadt Neuruppin erinnert mit Ausstellungen und Publikationen an den Mann, der sein Leben dem „Kontinent der langen Schatten“ widmete.

Anmeldung können per Mail an [museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder telefonisch (033925) 70 798 vorgenommen werden. Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung betragen 5 Euro (inkl. Museumsbesuch).

**Dr. Irina Rockel**, geb. 1953, Sekretärin, Archivarin und promovierte Diplom-Historikerin zum Thema „Wilhelm Gentz“. Über drei Jahrzehnte ihres Berufslebens war sie als Archivarin (Berlin, Neuruppin, Hamburg) bzw. Museumsdirektorin (Neuruppin) tätig, woraus zahlreiche

kultur- und regionalgeschichtliche Beiträge entstanden. Ihr Hauptaugenmerk aber liegt auf dem Verfassen von Biografien und Lebensbildern von Ruppiner (Luise Hensel, Hans Joachim von Zieten) und Neuruppiner Persönlichkeiten (Alexander Gentz, Karl Friedrich Schinkel, Eva Strittmatter). Zur Familiengeschichte Alexander und Wilhelm Gentz' legte sie zahlreiche Publikationen vor.

## Öffnungszeiten

### **April-Oktober**

Di-So 10.00-18.00 Uhr

### **November-März**

Di-So 10.00-16.00 Uhr

### **Winterschließzeit**

vom 12. Dezember 2022

bis Mitte Februar 2023

Gesonderte Öffnungszeiten  
für Schulklassen möglich!

## Kontakt

**Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

**01) Kommunale Galerie Berlin**

Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

**Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

**Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf,  
Fachbereich Kultur.

**Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

**Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

**Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

**02) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg**



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

<p><b>SA 3.9.- SO 20.11.</b></p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>»Hard Headed Area« – a political Fer de Berlin Ausstellung</p>	<p><b>DO 22.9. - SA 22.10.</b></p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>Razzia Ein Kunstschaulaufenster für den Kiez</p>	<p><b>ab MO 24.10.</b></p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Herbstferien im Jugend Museum Kreative Workshops für Groß und Klein</p>
<p><b>SO 4.9.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>SO 2.10.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>November</b></p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>Starke Seiten, Starke Wände, Starke Bilder Ausstellung</p>
<p><b>SA 10.9.</b> 14-19 UHR</p> <p>Sommerfest am Kleistpark</p>	<p><b>DI 11.10.</b> 17 UHR</p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>Femizide: Maximale Macht Mord Podiumsdiskussion</p>	<p><b>noch bis DI 1.11.</b></p> <p>MIR WAREN NACHBARN</p> <p>Die Odyssee der Lilli Gettinger Sonderausstellung</p>
<p><b>SA 10.9. + SO 11.9.</b> jeweils 13+15 UHR</p> <p>INFORMATIONSORT SCHMERBELASTUNGSKÖRPER GEDENKORT SA - GEFÄNGNIS PAPESTRASSE Führungen zum Tag des offenen Denkmals</p>	<p><b>FR 14.10. - SO 11.12.</b></p> <p>HAUS am KLEISTPARK</p> <p>Habitat – Fotografien von Anne Schönharting Ausstellung</p>	<p><b>noch bis MI 9.11.</b></p> <p>TEMPELHOF MUSEUM</p> <p>Unter Beobachtung – Fotografien der Stasi aus Tempelhof Sonderausstellung</p>
<p><b>SO 11.9.</b> 13 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>werkstatt denkmal Präsentation</p>	<p><b>SO 16.10.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>noch bis FR 30.12.</b></p> <p>KINDERMUSEUM unterm DACH</p> <p>»ICH BIN MEER!« Sonderausstellung</p>
<p><b>FR 16.9.</b> 19 UHR</p> <p>SCHÖNEBERG MUSEUM</p> <p>»Wir waren ausgediehen aus der Welt ...« Vortrag: Jüdische Ärztinnen im Nationalsozialismus</p>	<p><b>FR 21.10. - SO 11.12.</b></p> <p>HAUS am KLEISTPARK   Projekttraum</p> <p>Offener Blick – der Zukunft entgegen Fotografien und Texte von Geflüchteten   Ausstellung</p>	
<p><b>SO 18.9.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>SA 22.10. + SO 23.10.</b> jeweils 14-17 UHR</p> <p>TEMPELHOF MUSEUM</p> <p>Zwischen Licht und Schatten Ferienworkshop</p>	

**Kontakt:**

Museen Tempelhof-Schöneberg, Hauptstraße 40 / 42, 10827 Berlin

Vorzugsweise Anmeldungen per E-Mail erbeten:

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

Telefonische Anmeldung:

Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Ruf. 030-902 77 61 63

Seite B 46 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 824 vom 22.09.2022

**03) Hey, was geht?**

Demokratie-Ausstellung im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg

17.06.2022 - 13.11.2022



## Aktuelle Ausstellungen im Tempelhof Museum

Pressemitteilung Nr. 118 vom 26.04.2022

### **Verschiedene Formate unter einem Dach und ein abwechslungsreiches Begleitprogramm**

Hier ist wirklich für alle etwas dabei: Gleich drei Ausstellungen sind momentan im Tempelhof Museum zu sehen – bei freiem Eintritt.



*Bild: Klaus R. Bittl*

Ausstellung „Unter Beobachtung“ im Obergeschoss vom Tempelhof Museum

#### **04) „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“**

**06. April bis 09. November 2022**

Die im April neu eröffnete Sonderausstellung „Unter Beobachtung“ über Fotografien der Stasi in Tempelhof konfrontiert die Besucher zunächst mit einem vermeintlichen Widerspruch: Welche Rolle spielte die Stasi im Westen der Stadt? Bisher unveröffentlichtes Fotomaterial vom Flughafen Tempelhof oder vom „Müll-Grenzübergang“ eröffnen den Betrachtenden ganz neue Blickwinkel und führen vor Augen, wie aktiv der Ost-Geheimdienst in West-Berlin war. Wer mehr über die Fotografien und ihre Hintergründe wissen möchte, kann mit der Kuratorin Heike Stange persönlich ins Gespräch kommen:

Am 8. Mai und am 12. Juni führt Heike Stange jeweils 15 Uhr persönlich durch die Ausstellung. Interessierte können außerdem am 15. Mai und 19. Juni jeweils um 17 Uhr an einem Stadtspaziergang entlang des Mauerverlaufs mit der Kuratorin teilnehmen und weitere Anekdoten zu den in der Ausstellung dokumentierten Orten erkunden. Die Stadtbibliothek in der Götzstraße zeigt außerdem am 28. April einen Dokumentarfilm über die Aktivitäten der Stasi in Westberlin.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

**Begleitprogramm:**

- Ausstellungsgespräche mit Kuratorin Heike Stange  
am Sonntag, 8. Mai und 12. Juni 2022 jeweils um 15 Uhr
- Mauerspaziergang in Lichtenrade  
am Sonntag, 15.5. und 19.6.2022 jeweils um 17 Uhr  
Anmeldung bitte per [E-Mail an die Museen Tempelhof-Schöneberg](#)  
Weitere Informationen auf der [Internetseite des Tempelhof Museums](#)

Alles echt: Mammutknochen und mehr in der Dauerausstellung „Zwischen Feldern und

**Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](#)

In der Ausstellung „Umriss“ von Moritz Haase

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

### Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

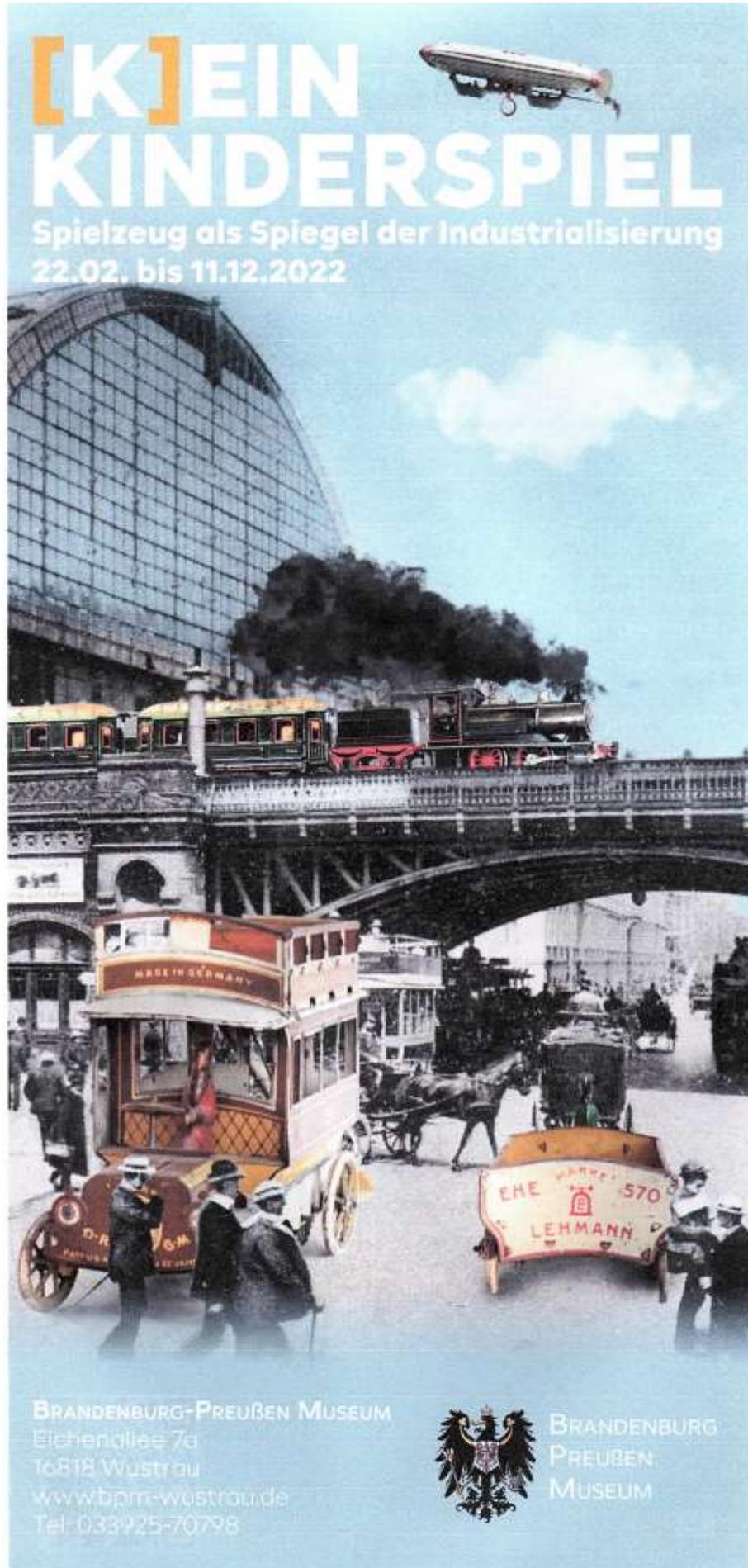
Telefon 03 39 25 - 7 07 98  
Telefax 03 39 25 - 7 07 99

**06) [K]EIN KINDERSPIEL. Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung,  
22.02. bis 11.12.2022**

Sonderausstellung

# [K]EIN KINDERSPIEL

Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung  
22.02. bis 11.12.2022



**BRANDENBURG-PREUßEN MUSEUM**  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
[www.bprm-wustrau.de](http://www.bprm-wustrau.de)  
Tel: 033925-70798



**BRANDENBURG  
PREUßEN  
MUSEUM**

## **[K]EIN KINDERSPIEL**

### Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung

Altes Spielzeug ruft nicht nur Kindheitserinnerungen wach. Es erzählt von der Zeit und aus der Gesellschaft, in der es entstanden ist. So ist es auch mit dem Spielzeug aus der Kaiserzeit. Wie ein Spiegel vermittelt es ein Bild der durch die Industrialisierung gewandelten Lebens- und Arbeitswelten.

Das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau zeigt mit der Sonderausstellung „(K)ein Kinderspiel“ anhand der kleinen Dinge die großen zeithistorischen Zusammenhänge. Die Ausstellung spannt einen Bogen vom rasanten Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts und dem Zug der Menschen in die Städte über den technischen Fortschritt durch Eisenbahn, Elektrifizierung und die Chemie bis zur Entstehung der Markenwelten und den Anfängen der Freizeitindustrie. Aber auch die Schattenseiten werden nicht vergessen. Kinderarbeit war in der Spielzeugherstellung bis in die 1920er Jahre hinein verbreitet, und gerade in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg fanden der nationale Überschwang und die militärische Aufrüstung auch ihren Weg in die Kinderzimmer.

Wustrau liegt nur 70 km nordwestlich von Berlin am Südennde des malerischen Ruppiner Sees, nahe der Autobahnausfahrt Neuruppin Süd. Nicht umsonst hat Theodor Fontane seine *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* hier beginnen lassen.

**Freier Eintritt an jedem ersten Sonntag im Monat**

April–Oktober  
Di–So 10.00–18.00 Uhr

November–März  
Di–So 10.00–16.00 Uhr



 /BrandenburgPreussenMuseum

 /bpm\_wustrau

 /BrandenburgPreussenMuseum



## 07) Neo-Zwischenbilanz

Ausstellung, Mittwoch, 29.09. - 13.11.2022, 19:00 Uhr,  
in 14542 Werder (Inselstadt), Uferstraße 10, Stadtgalerie KUNST  
GESCHOSS



# NEO

ZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHEN  
BILANZZWISCHENBILANZARATORAZWISCHENBILANZZWISCHENB  
ILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZMATTHIAS KOEPELZW  
ISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBI  
LANZJÜRGEN TENZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENB  
ILANZZWISCHENBILANZSOOKIZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZ

Einladung zur nächsten Ausstellung in der Stadtgalerie KUNST-GESCHOSS.

## NEO ZWISCHENBILANZ

Eine Künstlerin, drei Künstler - Alle haben sich in den vergangenen 14 Jahren mit einer Ausstellung im KUNST-GESCHOSS präsentiert. Alle zeigen in einer Zwischenbilanz, dass eine künstlerische Handschrift nichts endgültiges ist. Alles ist in Bewegung, bis zum Ende.

Ihre Manuela Saß,  
Bürgermeisterin der Stadt Werder (Havel)

Eröffnung der Ausstellung am Mittwoch, 28. September 2022, um 19 Uhr.  
Die Ausstellung ist von Donnerstag, 29. September, bis Sonntag, 13. November 2022,  
immer Donnerstag, Samstag, Sonntag von 13-18 Uhr zu besichtigen.

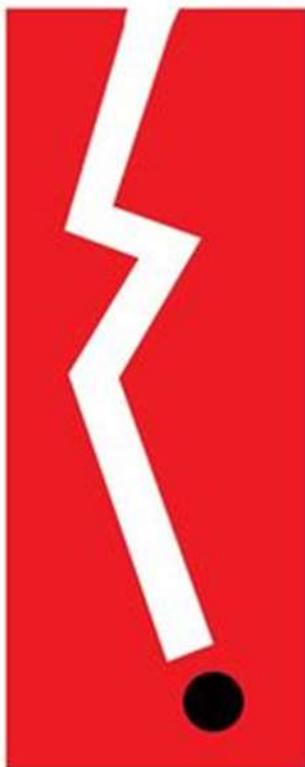
Aktuellste Hinweise zur Ausstellung immer auf :  
<https://kunst-geschoss.tumblr.com/>



### KUNST-GESCHOSS

Die Stadtgalerie im Schützenhaus Werder (Havel)

Uferstraße 10 – 14542 Werder (Havel) Inselstadt – Kurator Frank W. Weber – 0172.1738081





## WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster*  
*Klosterstraße 21*  
*48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

### 01) „Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“

Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum

## **„Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“**

**Ausstellungseröffnung  
am 26. Oktober 2022 um 18 Uhr**

Am 26. Oktober 2022 um 18 Uhr wird die neue Sonderausstellung des Westpreußischen Landesmuseums eröffnet. Unter dem Titel „**Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum**“ präsentiert sie herausragende Werke der über 60-jährigen Sammeltätigkeit polnischer Kunst des Bochumer Museums.

Zur Ausstellungseröffnung ab 18 Uhr möchten wir Sie herzlich in das Westpreußische Landesmuseum einladen. Es begrüßt Sie **Dr. Gisela Parak**, Direktorin des Westpreußischen Landesmuseums, **Peter Horstmann**, Bürgermeister der Stadt Warendorf, **Dr. Jacek Barski**, Leiter der Porta Polonica und **Eva Busch**, stellvertretende Direktorin des Kunstmuseums Bochum. Nach der Begrüßung laden wir Sie zu einem gemeinsamen Ausstellungsrundgang ein.

Henryk Stażewski (Warschau 1894 – 1988 Warschau)

Relief Nr. 26/1968, 1968

Öl auf Hartfaser, 60 x 60 cm

© Kunstmuseum Bochum

Bereits in den 1960er Jahren legte das Kunstmuseum einen Sammlungsschwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten – in Zeiten des „Kalten Krieges“ keine Selbstverständlichkeit. 1964 zeigte das Museum unter dem Titel „Polnische Kunst heute“ die erste umfassende Nachkriegsausstellung zeitgenössischer polnischer Plastik, Malerei und Grafik, gefolgt von zahlreichen weiteren Gruppen- und Einzelausstellungen polnischer und osteuropäischer Kunst. Heute befinden sich über einhundert Werke polnischer Künstler im Bestand des Kunstmuseums. Seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ sind sie Teil der allgemein internationalen Ausrichtung der Sammlung.

Die vorgestellten zwanzig Künstler zählen zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte. Ihre Werke sind in polnischen und internationalen Museen vertreten und waren zum Teil auf international renommierten Ausstellungen wie der Documenta in Kassel zu sehen. Die Ausstellung präsentiert dabei eine Auswahl aus den verschiedenen Kunstgattungen Malerei, Grafik, Plastik, Objektkunst und Installation.

„**Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum**“ entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum und der Porta Polonica, der digitalen Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland des LWL-Industriemuseums Dortmund. Die Ausstellung wird bis zum 19. Februar 2023 zu sehen sein.

---

Im Rahmen der Sonderausstellung erwartet die Besucher folgendes Begleitprogramm:

**10. November 2022, 18 Uhr**

Dr. Sepp Hiekisch-Picard (Kunsthistoriker, Bochum):

Die Sammlung polnischer Kunst im Kunstmuseum Bochum

**9. Februar 2023, 18 Uhr**

Dr. Regina Wenninger (Kunsthistorikerin, Uffing am Staffelsee)

„Alle sind für Polen.“ Die ‚polnische Welle‘ im westdeutschen Ausstellungsbetrieb der 1960er Jahre. Zwischen Kulturerlebnis und Politmanövern.

Führungen mit Dr. Jacek Barski, (Leiter der Porta Polonica,) donnerstags um 17 Uhr am:

**3. November 2022, 1. Dezember 2022, 19. Januar 2023**

Kuratorinnenführung mit Jutta Fethke M.A. an allen anderen Donnerstagen um 15 Uhr

Weiteres Rahmenprogramm:

**17. November 2022, 18 Uhr**

Gabriele Teutloff (Kunsthistorikerin, Berlin)

Frauen in der Kunst – die Malerin Eleonore Lingnau-Kluge (Danzig 1913-2003)

**19. November 2022, 11 bis 15 Uhr**

„Formenvielfalt“, Kreativworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene mit der Dozentin und Diplom-Designerin Christiana Diallo-Morick.

In diesem Workshop schaffen die Teilnehmer abstrakte Acrylbilder, die verschiedene

Elemente der in der Ausstellung gezeigten Werke aufgreifen. Organische oder gradlinige Formen, 3D-Strukturen und Farbigkeiten der Ausstellung werden zu neuen Kompositionen vereint. Anmeldungen im Westpreußischen Landesmuseum dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr unter: 02581/9277713

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch der neuen Sonderausstellung ein!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gisela Parak

Direktorin des Westpreußischen Landesmuseums

## **02) Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren**

Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster

Glanzlichter – Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum  
Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Porta Polonica und dem  
Kunstmuseum Bochum

**Donnerstag, 27. Oktober 2022 bis Februar 2023**

Das Kunstmuseum Bochum legte bereits in den 1960er Jahren bei der weitgreifenden europäischen Ausrichtung seiner künftigen Sammlung einen besonderen Schwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten, da diese in den westdeutschen Museen unterrepräsentiert war. Heute besitzt das Museum eine Sammlung von über einhundert Werken polnischer Künstler\*innen.

Die Ausstellung wird die Glanzlichter dieser 60-jährigen Sammeltätigkeit des Kunstmuseums präsentieren. Vorgestellt werden Künstler, die zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte zählen. Die Ausstellung zeigt sowohl Werke der 1920er und 30er Jahre als auch zeitgenössische Arbeiten der 60er bis 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Dabei vermittelt sie die Vielfältigkeit der polnischen Kunst.

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38  
21335 Lüneburg  
Tel. +49 (0) 4131 75995-0  
Fax +49 (0) 4131 75995-11  
[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

**03) Kulturzentrum Ostpreußen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm**



**Kulturzentrum Ostpreußen**  
im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

**Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022**

**Sonderausstellungen und Veranstaltungen**

Noch bis 27.11.2022 **Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor - die Jagd in Ostpreußen**

**29.10.2022** **2. Landeskulturtagung 2022 (Anmeldung erbeten)**

19./20.11.2022 **27. Bunter Herbstmarkt**

10.12.2022 - 18.06.2023 **Auf den Schienen des Fortschritts - Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel und Memel**

**Kabinettausstellungen**

Juli - Dezember 2022 **Die Bismarcktürme in Ostpreußen**

**Ausstellungen in Ostpreußen**

**Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

<b>Pr. Holland</b> , Schloß	<b>Saalfeld</b> , Stadt- und Gemeindeverwaltung
<b>Lyck</b> , Wasserturm	<b>Rosenberg</b> , Hist. Feuerwehrhaus
<b>Lötzen</b> , Festung Boyen	<b>Goldap</b> , Haus der Heimat
<b>Johannisburg</b> , Städt. Kulturhaus	<b>Rastenburg</b> , I. Liceum

\*\*\*\*\*

**Ganzjährig** **Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturn auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.  
Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)  
10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)  
Telefon 09141-8644-0 [info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)  
Telefax 09141-8644-14 [www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)  
[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

- Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN KURIER** Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.  
Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg  
V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)  
E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)  
Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

**Spendenkonto: IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**

**04) Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor. Zur Geschichte der Jagd zwischen Weichsel und Memel, 30. Juli bis 27. November 2022 im Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen**



Die Bronzeskulptur des stärksten von Kaiser Wilhelm II. in Rominten erlegten Hirsches (1909), geschaffen von Richard Priese und im Jahr 1911 an der Hubertuskapelle aufgestellt



Zur Geschichte der  
Jagd zwischen Weichsel  
und Memel



**Kulturzentrum Ostpreußen**  
Schloßstraße 9, 91792 Ellingen / Bay.  
Tel.: 09141/86 44-0  
info@kulturzentrum-ostpreussen.de  
www.kulturzentrum-ostpreussen.de

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr (Apr.-Sept.)  
Dienstag bis Sonntag 10-12 und 13-16 Uhr

Das Kulturzentrum Ostpreußen wird gefördert von:



**30. Juli bis  
27. November  
2022**



Die Waldflächen in Preußen auf der Prussia-Karte von G. Mercator, Kupferstich aus dem Jahr 1595

DIE JAGD ist so alt wie die Menschheit selbst. Unsere Vorfahren nutzten das Wildfleisch zunächst als Nahrungsquelle, Tierfelle dienten als Kleidung und aus den Knochen wurden Waffen und Schmuck hergestellt. Auch im wald- und wildreichen Land zwischen Weichsel und Memel spielte die Jagd eine große Rolle. Diese lange Tradition begann mit den preußischen Ureinwohnern, setzte sich in der Zeit des Deutschen Ordens fort und war in den folgenden Jahrhunderten ein wichtiges Privileg der Herzöge, Könige und des Adels. Auch zahlreiche prominente Jagdgäste pirschten gern in Ostpreußen. Jedoch führten die übertriebene Jagdleidenschaft mancher Landesfürsten sowie die zahlreichen Kriege auf ostpreußischem Boden zu erheblichen Schäden am Wildbestand, die nur durch konsequente und weitsichtige Hege wieder ausgeglichen werden konnten.

Die Rominter Heide ist in der Jägerschaft bis heute unvergessen, sein Rotwildbestand, der weltweit seinesgleichen suchte, war legendär. Manche Wildarten, wie Elche, hatten in Ostpreußen ihre letzten Vorkommen in Deutschland. Andere, wie Rothirsch oder Reh, brachten hier besonders kräftige Exemplare hervor.



Rebhühner auf einer ungarischen Briefmarke, 1964



Liegender Hirsch im Stadtwappen von Rhein, Kr. Lötzen

Zahlreiche komplett neu erarbeitete und reich illustrierte Informationstafeln lassen die Geschichte dieses versunkenen Jagdparadieses in vielen Facetten wieder lebendig werden. Die Ausstellung beschreibt zunächst die preußischen Wälder als Naturraum und stellt das jagdbare Wild vor. Weitere Themen sind: Jagdmethoden, große Jagden der Herzöge und Könige, die Forstverwaltungen und bedeutende Staatsjagdreviere. Schließlich wird an verdienstvolle Forstmänner erinnert.



Hirschbrunft. Gemälde von D. v. Prokofiev (Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg)

Viele originale Exponate, auch aus dem Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg, ergänzen und bereichern die historischen Informationen. Zur Ausstellung erscheint ein inhaltsgleiches Begleitheft, das nur über das Kulturzentrum Ostpreußen bezogen werden kann.

Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe  
Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe



Schlesisches Museum zu Görlitz  
Brüderstr. 8  
02826 Görlitz  
[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)  
Tel. 03581/8791-0  
E-Mail: [kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

**05) Entdecken Sie die Geschichte Schlesiens seit 1945 in unserer neuen Multimediapräsentation**



**PRESSEMITTEILUNG**

**Entdecken Sie die Geschichte Schlesiens seit 1945 in unserer neuen Multimediapräsentation!**

Das Schlesische Museum in Görlitz lädt seine Besucher von nun an in einen neuen digitalen Ausstellungsbereich ein. Hier wird gezeigt, wie sich Schlesien in den Jahrzehnten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verändert hat. Ein polnisch-deutsches Wissenschaftlerteam hat seit 2020 an der Erstellung einer App gearbeitet, die mehr als 600 Fotos, 15 historische und neu produzierte Filme, Tonaufnahmen und zahlreiche thematische Karten bietet. Mehr als 30 Themen können die Besucher in deutscher, polnischer und englischer Sprache aufrufen. Dafür stehen Tablets im attraktiven Lichthof des Museums zur Verfügung.

Die neuen digital dargebotenen Beiträge richten ihr Hauptaugenmerk auf die schlesische Geschichte in Polen – auf die Themen Politik, Wirtschaft, Kirche und Religion, Kultur und Natur sowie Sport und Tourismus. Zudem wird ein Blick auf das tschechische Schlesien geworfen und nicht zuletzt die Situation der Schlesier in Deutschland gezeigt.

„Die Erstellung der App war für uns eine große Herausforderung, denn sie soll die Geschichte Schlesiens und der Schlesier sehr breit und facettenreich zeigen. Es ist vor allem eine Darstellung der jüngeren polnischen Geschichte auf dem Gebiet Nieder- und Oberschlesiens entstanden.“ erläutert Projektleiterin Dr. Martina Pietsch.

Das Foto- und Filmmaterial stammt hauptsächlich von polnischen Archiven, Museen, Fotografen, Fotoagenturen, Filmproduzenten sowie Vereinen und Privatpersonen. Insgesamt wurden mehr als 5.000 Fotos, historische Filmdokumente, Tonaufnahmen und Karten zusammengetragen. Die technische und gestalterische Realisierung des Projektes ist von der Leipziger Agentur Faible geleistet worden.

Neben diesem Ausstellungsbereich ist auch eine „Kinder-Insel“ mit farbenfrohen Möbeln neu im Schlesischen Museum entstanden. Hier können die jüngsten Besucher zum Beispiel die beliebten Figuren aus den Animationsfilmen des Zeichentrickfilmstudios in Bielitz-Biala (Bielsko-Biala)

kennenlernen: Reksio, Bolek und Lolek. Ein Bücherregal ist mit den liebenswerten, deutsch- und polnischsprachigen Werken des bekannten, aus Oberschlesien stammenden Kinderbuchautors Janosch gefüllt. Neu produzierte Puzzlespiele zeigen Fotos von Kindern aus dem heutigen Schlesien oder auch einen modernen Rübezahl. Die Auswahl der schlesischen Motive und Themen wird den Kindern hoffentlich Spaß bereiten und zu spielerischen Entdeckungen anregen.

Für die Direktorin des Schlesischen Museums, Dr. Agnieszka Gąsior, die seit Mai 2021 im Amt ist, sind diese Projekte wichtige Neuerungen: „Ich freue mich, dass unsere Dauerausstellung auf so moderne und attraktive Weise erweitert wird.“

*Die digitale Präsentation „Schlesien seit 1945“ und die Kinder-Insel sind Teil des Projekts „Schlesien - ein gemeinsames Natur- und Kulturerbe“, das gemeinsam mit dem Nationalpark Riesengebirge durchgeführt wird. Das Projekt wird durch das INTERREG-Kooperationsprogramm Polen-Sachsen 2014-2020 finanziert.*

### **Schlesisches Museum zu Görlitz**

02826 Görlitz, Brüderstraße 8

tel.: 0049 (0)3581 87910

kontakt@schlesisches-museum.de

www.schlesisches-museum.de

### **Fotos: Schlesien seit 1945 // Śląsk od 1945 r.**



Wiederaufbauarbeiten am Ring in Breslau, 1961.-  
Foto: Stefan Arczyński, Herder-Institut Marburg



Alltagsszene in der Straße Ulica Rosenbergów in Legnica 1965 (vormals Frauenstraße in Liegnitz, heute: Ulica Najświętszej Marii Panny). Foto: Tomasz Olszewski / Muzeum Miedzi w Legnicy



Breslau, Dom-Insel. Foto: Mieczysław Wieliczko



Herstellung einer deutsch- und polnischsprachigen Ortstafel in der Fabrik Restal in Oppeln (Opole), 2008. Foto: Rafał Mielnik, Agencja Gazeta



Fronleichnamprozession in Schwientochlowitz (Świętochłowice) in Oberschlesien. Nur noch in wenigen Orten tragen die Teilnehmer einer Prozession die alten Trachten. Foto: Grzegorz Celejewski, Agencja Gazeta



Bolek und Lolek, Reksio und Rübezahl erwarten die Kinder im Schlesischen Museum. Willkommen auf der „Kinder-Insel“! Foto: Maciej Chyra

## 06) Porzellanland Schlesien.

Sonderausstellung vom 09. Juli 2022 bis 26. Februar 2023



**EINLADUNG**

Wir laden Sie herzlich ein zur  
**Ausstellungseröffnung**  
Teil II – Sammlung Schmitz-Brodam  
am Freitag, den 9. September 2022,  
um 19.00 Uhr,  
im Schlesischen Museum zu Görlitz,  
Brüderstraße 8.

**Begrüßung**  
Direktorin  
Dr. Agnieszka Gąsior

**Einführung**  
Ausstellungskuratoren  
Alexander Scalapski  
und Dr. Martin Kügler



## Pressemitteilung

### Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ wird um Teil 2 erweitert

Das Schlesische Museum zu Görlitz präsentiert gegenwärtig in seiner Sonderausstellung „Porzellanland Schlesien“ eine Auswahl aus seiner Sammlung, die wohl zu den weltweit größten zählt. Diesen Schatz verdankt das Haus den 2021 übergebenen Schenkungen der Sammler Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie Adelheid Schmitz-Brodam. Seit Juli wird in einer ersten Teilausstellung mit fast 2.000 Objekten aus der Sammlung Schmidt-Stein ein Überblick über die schlesische Porzellanherstellung zwischen 1820 und 1945 geboten. Ästhetisch ansprechende Porzellane von Neu-Rokoko bis Art déco vermitteln einen Eindruck von den hohen Fähigkeiten der Hersteller in Schlesien.

Ab 10. September 2022 ist nun Teil 2 der Ausstellung mit Fabrikaten des Porzellanherstellers Carl Tielsch & Co. in Altwasser / Stary Zdrój aus der Sammlung von Adelheid Schmitz-Brodam zu sehen. Die Schau führt das breite Produktportfolio eines einzelnen schlesischen Unternehmens vor. Mit ihren unterschiedlichen Fokussierungen ergänzen sich beide Teilausstellungen, die bis zum 26. Februar 2023 gezeigt werden.

Adelheid Schmitz-Brodam gelang es in fast 50 Jahren, eine Sammlung aufzubauen, die ca. 750 Einheiten umfasst: Service, Gedecke, Vasen, Dosen und anderes mehr. Sie kam bereits als Kind mit schlesischem Porzellan in Berührung, obwohl sie im Rheinland aufwuchs: *„Als Kinder waren wir jedes Jahr in den Ferien bei der Großmutter. Sie wohnte in Waldenburg-Altwasser neben dem Bahnhof. Im Krieg brachte uns mein Vater 1941 wegen der Bombenangriffe im Rheinland zur Großmutter nach Altwasser. Dort waren wir bis Februar 1945. Das Haus der Großmutter lag gegenüber der Porzellanfabrik Carl Tielsch. Dort gab es einen Bereich, auf dem die Scherben, die bei der Herstellung und dem Brand des Porzellans anfielen, entsorgt wurden. Auf diesem Scherbenberg konnten wir spielen.“*

Ihre Sammelleidenschaft wurde 30 Jahre später geweckt, als sie einen Teller der Fa. Tielsch geschenkt bekam. Jetzt erwachte das Interesse an den Produkten dieser einstmals größten Porzellanfabrik Deutschlands, die von 1845 bis 1945 bestand. In ihrer umfangreichen Sammeltätigkeit trug sie einen Überblick über die gesamte Produktion von Carl Tielsch & Co zusammen. Aus Altersgründen hat sie dem Schlesischen Museum ihre wertvolle Sammlung vermacht.

### Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ bis 26. Februar 2023

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



## Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe

## Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe

PLSN.01.02.00-02-0139/18

### Pressemitteilung

Im Schlesischen Museum zu Görlitz wird vom 09. Juli 2022 bis zum 26. Februar 2023 die zweiteilige Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ gezeigt. Die Einrichtung besitzt Dank der Schenkungen von Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie von Adelheid Schmitz-Brodam eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die wohl als die weltweit größte gelten kann. Die Auswahl aus diesem reichen Schatz kann bis zum 26. Februar 2023 besichtigt werden. Fast 50 schlesische Unternehmen produzierten zwischen 1820 und 1945 Porzellan in den größten und modernsten Fabrikanlagen Deutschlands. Firmen wie Krister, Tielsch, Ohme oder Königszelt machten aus dem Luxusgut Porzellan im 19. Jahrhundert ein Gebrauchsgut, das für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich wurde. Die Porzellanherstellung wurde zu einem prägenden Industriezweig Schlesiens und verwandelte die Region in ein „Porzellanland“.

Mit einer Auswahl an Services, Vasen, Dosen und anderen Gefäßen bieten die Ausstellungen den Besuchern einen Augenschmaus an Stilformen von Neu-Rokoko bis Art déco. Die hohe ästhetische Qualität und die Quantität der schlesischen Porzellanproduktion sind beeindruckend. Das verdeutlichen auch historische Ansichten der Fabrikgebäude, Dokumente, Verkaufskataloge und handgezeichnete Musterbücher. Übrigens produzieren drei polnische Fabriken in Schlesien heute noch Porzellan und sehen sich in der Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen.

### Die Schenkungen

Das Ehepaar Gerhard und Margret Schmidt-Stein hat in jahrzehntelanger Arbeit eine der umfangreichsten Privatsammlungen Schlesischen Porzellans zusammengetragen. Sie haben das Schlesische Museum bereits früher mit zahlreichen Schenkungen und Leihgaben unterstützt und somit die Voraussetzung für etliche Ausstellungen geschaffen. Gerhard Schmidt-Stein verfasste auch das Standardwerk über die Geschichte des Schlesischen Porzellans.

2021 ging die gesamte Sammlung Schmidt-Stein als Schenkung an das Museum. Zusammen mit dem Museumsbestand und der zweiten bedeutenden Schenkung von Frau Adelheid Schmitz-Brodam verfügt das Schlesische Museum nun über eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die Weltrang besitzt. Während das Sammlerehepaar Schmidt-Stein zahlreiche Fabrikate verschiedener Hersteller nach ästhetischen Gesichtspunkten gesammelt hat, konzentrierte sich Adelheid Schmitz-Brodam auf Fabrikate von Carl Tielsch & Co. und hat dadurch das breite Produktportfolio eines einzelnen Herstellers abgedeckt.

### Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)

[kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)



**PORZELLANLAND SCHLESIEN**  
Ausstellung 9.7.2022-26.2.2023

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Schloßhof, Bräuerstraße 8, 03816 Görlitz  
Tel. +49 3581 87 91 0  
kontakt@schlesisches-museum.de  
www.schlesisches-museum.de

Di-Do 10-17 Uhr  
Fr-Sa 10-18 Uhr

**Führungen durch die Ausstellung**  
Termine für Führungen finden Sie auf unserer Website.  
Führungen können auch individuell gebucht werden.

**Museumsbildung**  
Museumspädagogische Gruppenangebote im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Porzellanland Schlesien“ sind für Vorschulkinder, Schulklassen und Erwachsene buchbar. Weitere Informationen zu Konditionen und Terminsprache über Matthias Veigt +49 3581 8791-119  
museumsbildung@schlesisches-museum.de

**Ausstellungskataloge**  
Zur Ausstellung erscheinen zwei reich illustrierte Kataloge, die eine Auswahl aus beiden Sammlungen enthalten. Alle Texte sind zweisprachig (deutsch und polnisch). Die Publikationen sind im Schlesischen Museum, unter www.schlesisches-museum.de und über den Buchhandel erhältlich.

**Fotograf:**  
Rene E. Pech

**Gestaltung:**  
EgmondHeften



**PORZELLANLAND  
SCHLESIEN**

**9.7.22-26.2.23**

Schlesisches Museum zu Görlitz

**SMG SCHLESISCHES MUSEUM ZU GÖRLITZ**

Ausstellung und Begleitpublikation werden gefördert von:








1 Kupfergrund (Schwarzrot) Nr. 122 bis Nr. 126, Porzellan mit handgemalten Blumen, Fa. Carl Hentz, Tschirnitz in Tschirnitz, 1820-1830, Serie, Sammlung Schmidt, Görlitz, 19. Jh.

2 Antikastrolche (Tafelset) mit Vogelfigur auf dem Griff, Porzellan, weißes und handgemaltes Gelbbraun, Fa. Carl Hentz in Wiedersberg, 2. Hälfte 18. Jahrhundert, SMG, Sammlung Schmidt, Görlitz, 19. Jh.

3 Teiler als schwebendes Form, Dekor, Porzellan, handbemalt, Fa. Carl Tschirnitz in Mühlhausen, 1800-1850, SMG, Sammlung Schmidt, Görlitz, 19. Jh.

4 Porzellan, Porzellan mit gelbem Fabel und weißen handbemalten Blumen, Fa. Carl Hentz in Tschirnitz, um 1800, SMG, Sammlung Schmidt, Görlitz, 19. Jh.

5 Hochrelief für eine Porzellan (Dose) in Blau mit Gold und weiß, Porzellan mit glanzpoliertem Dekor, Fa. Carl Hentz in Tschirnitz in Wiedersberg, 18. Jh., Sammlung Schmidt, Görlitz, 19. Jh.

6 Ahornblät der Kupferzeit, „Blau Fond mit Porzellan“, Porzellan, handbemalt, Fa. Carl Hentz in Tschirnitz um 1800, SMG, Sammlung Schmidt, Görlitz, 19. Jh.

## 07) Versammelte Erinnerungen. Die Bunzlauer Heimatsammlung.

Sonderausstellung vom 13. Februar bis 06. November 2022,  
Haus Schlesien

### HAUS SCHLESIEN

Dokumentations- und Informationszentrum  
Dollendorfer Straße 412  
D-53639 Königswinter  
Telefon 02244 886 231  
Fax 02244 886 230  
kultur@hausschlesien.de  
www.hausschlesien.de  
Aktuelle Informationen finden Sie auch auf Facebook.

Öffnungszeiten Ausstellung  
Di bis Fr 10 - 17 Uhr  
Sa, So, Feiertage 11-18 Uhr

Eintritt frei

Gruppenführungen  
Gruppen bis 10 Personen 5 €  
pro Person, für Studierende  
und Mitglieder 3 €.  
Vor Anmeldung erforderlich.

Anfahrt  
Von Köln oder Koblenz: mit  
der DB nach Niederdollendorf  
Bahnhof, weiter mit dem  
Bus Linie 520 bis Heister-  
bacherrott

Von Bonn und Königswinter:  
Linie 66 bis Oberdollendorf,  
weiter mit dem Bus Linie 520  
bis Heisterbacherrott

Von Oberpleis: Linie 520 bis  
Heisterbacherrott

ES GELTEN DIE AKTUELLEN  
CORONABESTIMMUNGEN.

Gefördert durch  
 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## VERSAMMELTE ERINNERUNGEN DIE BUNZLAUER HEIMATSAMMLUNG

Sonderausstellung vom 13. Febr. bis 6. Nov. 2022  
im HAUS SCHLESIEN



#### VERSAMMELTE ERINNERUNGEN

Die Bunzlauer Heimatsammlung

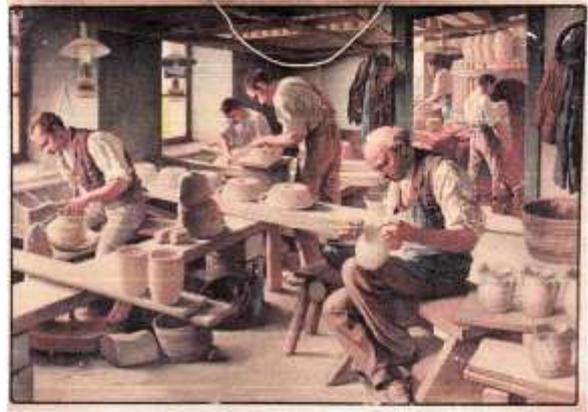
Sonderausstellung vom 13. Febr. bis 6. Nov. 2022

Töpfe, Tassen, Teller – die meisten aus Keramik, manche aus Porzellan – Graphiken, Postkarten, Fotoalben und andere Erinnerungstücke aus Stadt und Kreis Bunzlau: mehr als 35 Jahre waren sie mit zahlreichen anderen mehr oder weniger großen Schätzen in Siegburg in der Bunzlauer Heimatsube zu bewundern. Jetzt präsentiert eine Sonderausstellung im HAUS SCHLESIEN eine Auswahl dieser Bestände und gibt damit einen Einblick in die Jahrzehnte währende Arbeit der Bundesheimatgruppe der Bunzlauer. Anlass ist die im letzten Jahr erfolgte Übergabe der Sammlung an HAUS SCHLESIEN.

Angefangen hatte alles im Jahr 1953, als Stadt und Kreis Siegburg die Patenschaft über die Vertriebenen aus Bunzlau und Umgebung übernommen haben. Fortan fanden in Siegburg regelmäßig Heimattreffen statt. Zu diesen brachten die ehemaligen Bunzlauer immer auch Erinnerungstücke mit – Objekte, die es wert waren, bewahrt zu werden, die etwas über Bunzlau, die Menschen und ihr Schicksal erzählten und für diese ein Stück Heimat waren.

Im Jahr 1985 stellte Siegburg der Bunzlauer Heimatgruppe schließlich eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Hier kam man zusammen, tauschte Erinnerungen aus, sammelte und zeigte den Einheimischen die Vielfalt der Heimatregion.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt der übernommenen Sammlung und vermittelt damit ein Stück Geschichte des Kreises Bunzlau und der Bunzlauer Heimatsube und erzählt zugleich Geschichten – Geschichten von Flucht und Vertreibung, vom Heimatverlust, von der Bedeutung der Bunzlauer Keramik, der Kunstfertigkeit der Bunzlauer Töpfer und der Stadt und ihrer Umgebung.



Meinhold Handwerkerbilder: Töpfer, Schulwandbild, C. C. Meinhold & Söhne, Dresden, um 1930.

**Donnerstag,  
17.2.2022  
14:30 Uhr  
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde  
„Ein Stück Heimat in der Fremde“ – über die Bedeutung der Heimatsammlungen als Erinnerungsort.

**Donnerstag,  
17.3.2022  
14:30 Uhr  
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde  
„Von Tasse und Tüpfeln“ – über Bunzlauer Gebrauchskeramik vor und nach 1945.

**Donnerstag,  
21.4.2022  
14:30 Uhr  
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde  
„Wenn Exponate erzählen könnten...“ – Geschichten darüber warum und von wem Objekte gesammelt wurden und was sie „erlebt“ haben.

**Entgelt 3,- €, ermäßigt 1,50 €**

**Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich unter [kultur@hausschlesien.de](mailto:kultur@hausschlesien.de) oder 02244 886 233.**

**Es gelten die jeweils aktuellen Vorschriften der Coronaschutzverordnung.**

## **08) Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums**

Im Sudetendeutschen Museum in München sind mehr als tausend Ausstellungsstücke zu sehen. Weniger bekannt ist das Depot des Museums, das rund 40.000 weitere Objekte beherbergt. Im Depot findet ein wesentlicher Teil der musealen Arbeit statt: Hier werden neue Exponate aufgenommen, digital inventarisiert, konservatorisch behandelt und für eine spätere Präsentation - zum Beispiel im Rahmen von Sonderausstellungen - aufbewahrt. [Mit diesem Kurzfilm erhalten Sie einen exklusiven Einblick](#) in das Depot des Sudetendeutschen Museums, begleitet von Sammlungsleiter **Klaus Mohr**:

<https://www.youtube.com/watch?v=IAM3t3udysM>

<https://www.sudetendeutsche-stiftung.de/sudetendeutschesmuseum/index.html>

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2021*

*Wien, am 27. Mai 2021*

**09) Ausstellung: Tübingen – Theresienstadt – Terezín, 18.08. – 15.11.2022**

Die Schau zeigt unter anderem Namenslisten, Todesfallanzeigen und sonstige Unterlagen, die deutsche Verwaltungen bei der Definition von „Juden“ und deren Deportation erstellten. Zur Ausstellung kommt **Dr. Tomáš Fedorovic**, Chefhistoriker der Gedenkstätte Terezín, nach Tübingen. Zu sehen **bis 15.11.2022**, ständig im Außengelände begehbar.



The image shows an invitation card for an exhibition. At the top right, there is a logo for 'Landkreis Tübingen'. The main title is 'Einladung zur Ausstellungseröffnung Tübingen - Theresienstadt - Terezín'. Below the title, it says 'am Mittwoch, 17. August 2022 um 18:30 Uhr Außengelände beim Landratsamt Tübingen'. There is a photograph of a building, identified as 'Außengelände in Theresienstadt, 888 Wolfgang-Sonnenfeld'. The text on the card describes the exhibition's content, including names, death notices, and documents from German authorities. It also mentions the historical context of the deportation of 11 people from Tübingen to Theresienstadt in 1942. At the bottom, there is a signature and the name 'Joachim Walter, Landrat'. The card also includes contact information for the exhibition and a note about the location.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr.99, 2022*

*Wien, am 10. August 2022*

## 10) Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold

Liebe Museumsfreunde!



Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Veranstaltungsangebot. Leider ist damit zu rechnen, dass wir auch in diesem Jahr immer wieder neu aushandeln müssen, ob und in welcher Weise unsere Veranstaltungen stattfinden können. Bitte besuchen Sie uns regelmäßig auf unserer Homepage [www.russlanddeutsche.de](http://www.russlanddeutsche.de), um zu erfahren, in welcher Form die jeweiligen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Alles Gute und beste Grüße

Ihr Museumsteam

Georgstraße 24  
32756 Detmold  
Ruf: 05231-921 6900  
museum@russlanddeutsche.de  
<https://www.russlanddeutsche.de>

**Kulturreferat:**

Ruf: 05231-921 6913  
Mobil: 0162-646 2913  
[e.warkentin@russlanddeutsche.de](mailto:e.warkentin@russlanddeutsche.de)